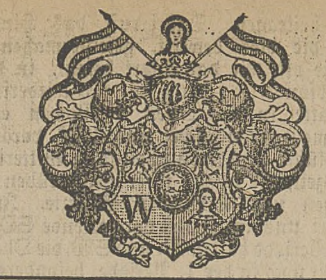
Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 462. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Dinstag, den 4. October 1881.

Deutschland.

Berlin, 3. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Eisenbahn-Directions-Präsidenten von Schmerfeld zu Hannover den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem evangelischen Pastor Abeler zu Virchow im Kreise Dramburg und dem Steuer-Inspector Pitschel zu Bartenstein den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schulrector und Organisten Krohn zu Nordenburg im Kreise Gerdauen und den Lehrern Lua und Schmidt an der Garnison-(Leopold-)Schule zu Frankfurt a. O. den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Küster Streich zu Berlin das Kreuz der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem Conrector Bräsicke zu Straßburg U.-M., den Schullehrern Geiger zu Bredsdorf im Kreise Ostpriegnitz, Wille zu Kraazen im Kreise Soldin, Dreyhaupt zu Suhl, Schmidt zu Wilhelmsberg im Kreise Darkehmen, Müller zu Klosterfelde im Kreise Niederbarnim, Dundel zu Hammelspring im Kreise Templin, Horn an der höheren Mädchenschule zu Brandenburg a. H., Knuth zu Prossen, Pinter zu Werben im Kreise Kottbus, Weber zu Rieth im Kreise Ueckermünde und Hedinger zu Lorten im Kreise Halle in Westfalen den Adler der Inhaber desselben Ordens; den Schullehrern Jahn zu Bradikow im Kreise Westhavelland, Alisch zu Grunow im Kreise Weststernberg, Marten zu Zampelhagen im Kreise Naugard und Nedzeh zu Groß-Lessen im Kreise Grünberg, — ferner dem Privatförster Groth zu Garzin im Kreise Stolp, dem Bauverwalter Rinkner zu Clausthal und dem Glöckner Naschdorf zu Sorquitten im Kreise Sensburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Ober-Regierungsrath Dodillet zu Gumbinnen die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen Commandeur-Insignien zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären ertheilt.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Bornhorst in Maracaibo zum Consul daselbst ernannt.

Se. Majestät der König hat den vormaligen Premier-Lieutenant Adolph von Tschirschnitz zum Landrath ernannt. Demselben ist das Landraths-Amt im Kreise Sonderburg übertragen worden.

Der Lehrer Dr. Karl Freese in Brieg ist zum Lehrer der Naturwissenschaften an der Gewerbeschule zu Brieg ernannt und bestellt worden.

Die Oberförster-Candidaten Martin und Riebel und der Oberförster-Candidat und Lieutenant im Reitenden Feldjäger-Corps, Hempel, sind zu Oberförstern ernannt, und es ist dem Oberförster Martin die durch Versetzung des Oberförsters Gies erledigte Oberförsterstelle Bimbach mit dem Amtssitze zu Großenlüder, im Regierungsbezirk Cassel übertragen, dem Oberförster Riebel die von ihm bisher interimistisch verwaltete Oberförsterstelle Freienwalde, im Regierungsbezirk Potsdam, definitiv verliehen und dem Oberförster Hempel die durch Versetzung des Oberförsters Krüger erledigte Oberförsterstelle zu Grondowken, im Regierungsbezirk Gumbinnen, übertragen worden. (R.-Anz.)

= Berlin, 3. Octbr. [Die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin. — Botschafterwechsel.] Der deutsche Botschafter in Rom Herr von Keudell wird am Mittwoch hier von Varzin zurückerwartet, um sich alsdann auf seinen Posten nach Rom zu begeben. Man folgert aus diesem Umstande, daß die Einladung des Botschafters jetzt erfolgt sei, daß die Angaben über den schwankenden Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck jeder Basis entbehren, zumal da bereits gestern verlautete, daß er sich von seinem letzten Unwohlsein fast erholt habe. In den Kreisen seiner hiesigen Umgebung weiß übrigens Niemand etwas davon, daß der Fürst bereits in 8 Tagen in Berlin eintreffen und sich dann zu längerem Herbstaufenthalte nach Friedrichsruh begeben wollte, wie dies von der Kreuzzeitung vor Kurzem mit voller Bestimmtheit gemeldet worden war. — Wir haben bereits vor einigen Wochen gemeldet, daß der jetzige französische Botschafter in Berlin Graf St. Vallier für den Fall der Berufung eines Ministeriums Gambetta von dem hiesigen Botschafterposten zurücktreten werde. Wir hören mit Bestimmtheit, daß derselbe an diesem Plan festhalte, und es sind daher die von den Organen Gambetta's verbreiteten Nachrichten, daß Gesundheitsrücksichten die Rückkehr des Grafen nach Berlin fraglich machen, durchaus hinfällig. Am hiesigen Hofe würde man den bei den Majestäten in hohem Ansehen stehenden Botschafter sehr ungern scheiden sehen. — Der diesseitige Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, welcher sich jetzt auf Urlaub befindet, kehrt Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Paris zurück. Nachrichten, welche kürzlich von Erkaltung der Beziehungen zwischen dem Botschafter und dem Reichskanzler wissen wollten, entbehren, wie wir verläßig melden können jeden Grundes.

** Berlin, 3. Octbr. [Die Enthüllungen des Herrn von Unruh.] Die Zeiten sind bewegt; die Wahlen stehen vor der Thür und es handelt sich um eine Art Entscheidungskampf zwischen dem Liberalismus, welcher bei der Begründung und im Ausbau des Deutschen Reiches einen großen Einfluß gehabt hat, und der Reaction, welche der Reichskanzler repräsentirt, weil eben Fürst Bismarck der Ansicht ist, es sei zur festeren Consolidirung des Reiches eine conservative Aera nothwendig. In der That bezeichnet der Antagonismus zwischen Bismarck und den Führern der Liberalen die Situation; die Conservativen haben nur noch insofern Bedeutung, als Fürst Bismarck sie ihnen zugesteht und verschafft. Die conservative Partei hatte niemals ein organisatorisches Programm; sie tritt auch jetzt nicht für ein eigenes, sondern für das Programm des Kanzlers ein. Verlangte heute Fürst Bismarck zum Wohle des Staates auf ein Triennium oder Septennium der Dictatur, die Conservativen würden sie bewilligen. In einer erregten, auf einen parlamentarischen Conflict zugespitzten Zeit, ist es gewissermaßen naturgemäß, daß man sich jener Zeit der preuß. Geschichte erinnert, in welcher Fürst Bismarck durch einen Verfassungsconflict ein Zerwürfniß zwischen Krone und Volk vermieden hat. Aus den Enthüllungen des Herrn v. Unruh — und es giebt noch viele andere Leute, die mit ähnlichen Erinnerungen aufwarten können — geht evident hervor, daß Bismarck schon vor 20 bis 30 Jahren einen schweren Stand „nach oben" hatte. Zum Glück für Deutschland hat Kaiser Wilhelm dem Kanzler frühzeitig sein volles Vertrauen geschenkt, und dadurch allein ist es gelungen, die bis in die neueste Zeit — man denke an das sagenhaft umwobene Wort „Fricktionen" — fortgeführten sonderpolitischen Unternehmungen der Feudalpartei am preußischen Hofe zu durchkreuzen. Mögen auch die Erinnerungen des Herrn von Unruh im Sturm der Zeiten nicht die volle Beachtung finden, welche sie verdienen, so wird man ihnen eine geschichtliche Bedeutung nicht absprechen können. Sie bestätigen allerdings häufig nur, was man von Mund zu Mund erzählte, aber sie stellen fest, daß Fürst Bismarck, der heute noch in Rußland die altrussische Hofpartei, ja sogar in Oesterreich die clerical-feudale Sippe am befreundeten Kaiserhofe zu Gegnern hat, die sogenannte russische Partei am deutschen Hofe, in der „borussischen Reaction", dieselbe Partei, welche Nicolaus als Schutzpatron Deutschlands verehrte und Preußen 1850 nach Olmütz gedrängt hat, zu seinem mächtigsten Widersacher zählte. In diesem Kampfe ist Bismarck siegreich gewesen, obwohl er ihn „müde, todtmüde" gemacht hat; in diesem Kampfe heißt eine Station auch „Prozeß Graf Harry von Arnim". Geklärt kann die heutige Situation durch Unruh's Erinnerungen nicht völlig werden, aber ein helles Streiflicht im Nebel der jüngsten Reaction sind diese pikanten Erzählungen sicherlich.

* Berlin, 3. Oct. [Antisemitische Sprachproben.] Eine von den Herren Liebermann und Förster einberufene Volksversammlung tagte Freitag Abend in dem Restaurant „Siegessäule". Herr Förster erstattete ein Referat über das Schicksal der bekannten Petition gegen die Juden. „Er wolle nur mit anständigen Waffen gegen die Gegner kämpfen," meinte Herr Förster; was er unter „anständigen Waffen" versteht, möge eine kleine Blumenlese seiner Redewendungen illustriren: Die Aufstellung Löwe's nannte er eine „infame Frechheit des Fortschritts", die durch die jüdischen Gründer ruinirten Christen „hätten vergeblich ihr Recht gesucht, da sie jüdischen Richtern gegenüberstanden"; dem gegen das Gründerthum auftretenden „guten Princip", verkörpert in dem „Edelstein der Nation", Stöcker, den Herren Perrot, Niendorf u. A., hätte der „jüdische alberne Geck Lasker" entgegengestanden. Das Schicksal der Petition anlangend, so wäre H. v. Thüngen, der „intimste Freund Bismarcks", mit derselben zu letzterem nach Kissingen gefahren. Das Resultat könne noch nicht in allen Einzelheiten mitgetheilt werden. Herr v. Thüngen habe aber den jüdischen Fortschrittsring mit Erfolg gekennzeichnet, und nach Allem könne er (Redner) — und was er sage, vertrete er voll — die Worte aussprechen: „Wir verehren in Fürst Bismarck nicht nur den größten Staatsmann, sondern den besten und tapfersten Antisemiten."

[Militär-Wochenblatt.] v. Harleßen, Major und Abtheilungs-Commandeur im Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und Belassung seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Lehnert, Secoude-Lieutenant vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Feld-Art. übergetreten. Schneider, Sec.-Lieut. vom Posen. Feld-Art.-Regt Nr. 20, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren des Regts. übergetreten. v. Randow, Gen.-Lieut. und Director des großen Militär-Waisenhauses zu Potsdam, mit Pension der Abschied bewilligt. Schmidt, Hauptm. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Görlitz) 1. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 6, als Major mit seiner bish. Uniform; Klein, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Rybnik) 1. Oberschl. Landw.-Regiments Nr. 22, der Abschied bewilligt. Vogel, Major à la suite der Marine und Art.-Offizier vom Platz in Friedrichsort, zum Oberstlieut. befördert.

Dortmund, 30. September. [Verurtheilung.] Das Landgericht hierselbst verurtheilte heute nach sehr interessanter und stürmischer Verhandlung wegen eines in der clericalen „Tremonia" erschienenen Artikels den Redacteur des Blattes zu 300 Mark und den Verfasser des Artikels „Ein internationaler Maskenzug" wegen Bismarckbeleidigung zu 500 Mark und den Kosten. Beantragt waren 2 resp. 4 Monate Gefängniß.

Frankreich.

⊙ Paris, 2. Oct. [Die Beschlüsse des Ministerraths. — Die äußerste Linke. — Die Handelsverträge. — Nachrichten aus Afrika.] Aus den Beschlüssen des vorgestrigen Ministerraths hat sich zweierlei ergeben: einmal, daß das Parlament erst am Schlusse dieses Monats in Thätigkeit treten wird, zum andern, daß das Ministerium entschlossen ist, ein Votum der Kammer abzuwarten, ehe es seine Entlassung giebt. Man liest zwar in den Blättern, daß die definitive Entscheidung noch von dem Conseil abhängig sei, der am Donnerstag unter dem Vorsitz Jules Grevy's stattfinden soll, aber Niemand glaubt im Ernste, daß derselbe etwas an der Sache ändern wird. Der Monat October wird also ein Monat des Abwartens und der Zeitungspolemik sein. Für das Ministerium ist es offenbar von großer Wichtigkeit, in welcher Angelegenheit die Kammer jenes Votum abzugeben haben wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach in der tunesischen, denn das ist fast die einzige, mit welcher die Opposition sich beschäftigt. Natürlich hängt viel davon ab, wie sich in den nächsten Wochen die Dinge in Tunis gestalten. Der Gedanke liegt nahe, daß die Minister die Zusammenberufung des Parlaments hauptsächlich darum vertagt haben, weil sie den Generälen in der Regentschaft Zeit lassen wollen, einen respectablen Sieg zu gewinnen. Wenn man mit der Nachricht von der Einnahme Keruans vor die Kammer treten kann, so werden die Anklagen der äußersten Linken viel von ihrem Gewicht verlieren. Sollte die Niederlage der Insurgenten noch auf sich warten lassen, so wird es eine heiße Debatte geben. Dieselbe kann sich aber nicht gegen alle Minister in gleichem Maße richten. Der Kriegsminister Farre wird von der äußersten Linken und von der Rechten, wenn dieselbe mitredet, aufs Korn genommen werden; die Gambettisten werden diesen Minister, der sich in allen Stücken als einen der ergebensten Anhänger ihres Führers erwiesen hat, zu decken suchen. Sie dürften im Gegentheil, wie sie jetzt in der Presse thun, ihre Pfeile gegen Barthélemy Saint-Hilaire schleudern. Jules Ferry persönlich dürfte von der ganzen Debatte am wenigsten betroffen werden, so daß ihm die Aussicht bleibt, in ein künftiges Cabinet einzutreten. Auf alle Fälle hat, wie man gestehen muß, diese Discussion den Uebelstand, daß sie nur eine Detailfrage angeht und daß sie schwerlich Gambetta Gelegenheit geben wird, sich durch eine allgemein politische Rede als den Mann zu offenbaren, der die Mehrheit an die Spitze der Regierung stellen will und dem folglich Jules Grevy die Bildung des neuen Cabinets anvertrauen muß. Es wird wohl noch allerlei Reibereien geben, ehe sich die Mehrheit fixirt und die Situation vollständig klar wird. Inzwischen bereiten die Intransigenten ihre Anklage gegen das Ministerium vor. Louis Blanc und seine Gesinnungsgenossen werden sich zu diesem Behufe in den nächsten Tagen

---

Zum Maurice-Jubiläum.

In Hamburg feierte der Director des Thalia-Theaters, Chéri Maurice, sein fünfzigjähriges Jubiläum, und aus allen Gegenden sind Collegen und Freunde zu diesem seltenen Feste herbeigeeilt. Die größeren Theater haben ihre Deputationen abgesandt, die Leiter der Hofbühnen von Berlin, Hannover, Weimar ꝛc. sind persönlich erschienen, und ebenso hat sich ein großer Kreis von Bühnenschriftstellern eingefunden, die mit Maurice während seiner langen Thätigkeit in Verbindung standen. Am Freitag haben nun die Jubiläumsfeierlichkeiten im Thalia-Theater begonnen. Das festlich erleuchtete Haus zeigte eine Fülle illustrer Gäste, wie sie selten an einem Tage sich in diesen glänzenden Räumen zusammengefunden. Dieses fünfzigjährige Directions-Jubiläum ist auch das erste, welches in den Annalen der Theatergeschichte aufgezeichnet sein wird. Noch keinem Theaterdirector war es bis jetzt vergönnt, ein so seltenes Fest zu feiern, das nicht allein in der ganzen Theaterwelt das höchste Interesse erregt, sondern auch in Privatkreisen die lebhafteste Theilnahme findet. Es ist ein interessantes, vielbewegtes Theaterleben, auf welches der Jubilar zurückblicken kann, ein Leben so reich an Erfahrungen, Siegen und Niederlagen, Anfeindungen und großen Erfolgen, wie sie kein zweiter in solcher Stellung aufzuweisen hat. Was Maurice geworden und errungen, hat er nicht dem Glück, sondern sich selbst zu verdanken.

Dem „B. T." schreibt man über die Jubelfeier.

Hamburg, 1. October. Ein Familienfest ist gestern Abend im Thalia-Theater gefeiert worden, wie es gemüthvoller und inniger nicht gedacht werden kann. Im ersten Range, der bis auf den letzten Platz von einem in Festtoilette strahlenden Publikum gefüllt war, saß auf einem bescheidenen Eckplatz Director Maurice, neben und um ihn die Intendanten v. Hülsen, v. Perfall, v. Putlitz, v. Loen, Becker und Vaulier; der ganze Rang erschien als ein Congreß von Directoren, Dichtern und Künstlern.

Zur Einleitung dieser theatralischen Vorfeier hat nun der greise C. A. Görner, einer der treuesten und verdienstreichen künstlerischen Bundesgenossen des Jubilars, ein Mosaik-Festscherzspiel „Sonst und Jetzt" geschrieben, in welchem neben den gegenwärtigen trefflichen Mitgliedern des Thalia-Theaters auch eine Reihe von Künstlern auftraten, die ehemals dem Verband der Bühne angehörten und inzwischen in ein ruhmdurchklungenes Privatleben zurückgetreten sind: Unter ihnen Friederike Goßmann, die bei ihrem Erscheinen auf der Bühne mit endlosem Applaus-Jubel und einem rauschenden Tusch bewillkommnet wurde. Nur mühsam konnte sie ihre Rührung bezwingen, um darauf die in das Mosaikspiel eingeschobene Scene der „Grille" zu spielen — so jung und frisch wie in den blühendsten Tagen, selbst im Ton der Stimme nicht im Mindesten gealtert. Im Uebrigen waren in dem Festpiel die Künstler alle in ihren berühmtesten Rollen versammelt. Jedes Wort des heiteren Quodlibet war ein Citat aus einer Rolle und jedes Citat war eine Anspielung auf das sympathische Verhältniß der Darsteller zu Maurice, dessen Mitglieder seine Familie seien. Daneben fehlte es nicht an ironischen Zeitanspielungen. So machte auf Lears Worte: „Jeder Zoll ein König", Thomas-Bräsig den Einwand: „Reden Sie nicht von Zoll, sonst verderben Sie uns das Fest" . . . und stürmischer Beifall wird laut. Schließlich mußte Maurice, nachdem er sich von seinem Platze dankend verneigt, auf der Bühne erscheinen und sich immer von Neuem dem Publikum zeigen.

Dem Festspiel folgte die erste Wiederholung von Moser-Schönthans Lustspiel „Unsere Frauen" — ebenfalls eine reizende Mosaikarbeit lustiger Scenen, welche auf das Beifälligste aufgenommen wurden.

Nach dem Theater wallfahrtete Alles in den verschwenderisch geschmückten Festsaal des Conventgartens, wo nun der eigentliche Polterabend sich fröhlich abspielen konnte. Der treffliche Regisseur des Thalia-Theaters, Herr Bittong, begrüßte die Versammlung und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Er brachte das erste Glas den Gästen. Unter den Klängen des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommernachtstraum" betritt nun der Jubilar, geleitet vom Herrenpersonal seines Theaters, von den Damen aus den Logen mit Rosen bestreut, den Saal. Alle singen „Gaudeamus" als Empfangslied, und nun folgte ein allerliebster scenischer Polterabendscherz, den Mitglieder des Thaliatheaters ausführten: Fräulein Rossi erschien im Vierländercostüm als plattdeutsche Muse, die kleine Heiermann — als Hamburger Steinstraßentheater zur Erinnerung an die Bühnenanfänge des Jubilars, Fräulein Horn als Thaliatheater und Herr Max in Merkursgestalt als Genius der alten Hansestadt: Alle streiten sich um die Liebe des Jubilars und vereinen schließlich ihre Stimmen zu einem Glückwunsch. Unendlich komisch wirkte dabei der Name „Maurizi" in plattdeutscher Aussprache und Betonung. Eine musikalische Geschichte des Jubilars gab Capellmeister Mohr in einem beziehungsvollen Potpourri, und als es verklungen war, nahm L'Arronge das Wort zu einer launigen Rede. Er erklärte, daß er sich kurz fassen will und beginnt mit Erschaffung der Welt. Adam und Eva seien das erste Personal des Welttheaters gewesen und der Apfelgriff die erste Stegreif-Komödie. Herr Görner toastet auf Herrn v. Hülsen als Präsidenten des deutschen Bühnenvereins — Herr Nissen richtete eine Rede an die Damen. Mit dem Glockenschlag 12 Uhr tritt Director Pollini und sein Stadttheater in Action und zwar in großartigster Weise. Eine vom Director Hock verfaßte, vom Capellmeister Sucher meisterhaft componirte Festcantate, vom gesammten männlichen und weiblichen Solo- und Chorpersonnl gesungen, erregte verdientermaßen stürmischen Enthusiasmus. Nach dieser erhebenden, in Stimmenpracht unbeschreiblich schönen Ovation, ist der Jubel geradezu grenzenlos und nur Wilken gelang es noch, mit einem überaus humoristischen Vortrag über den Niedergang der deutschen Kunst stürmische Heiterkeit zu erzielen.

So bot der Vorabend des heutigen Jubiläumstages eine Fülle heiterer und gemüthlicher Anregungen und verbreitete unter den Gästen die herzlichste Stimmung.

Ueber Nacht hat sich das Thalia-Theater und der Platz vor demselben in einen wahren Feentempel verwandelt. Fahnen, Flaggen, Kränze, Guirlanden, Inschriften, wohin das Auge schaut. Als Maurice vor einigen Tagen die Vorbereitungen überblickte und vor seinem Hause die Löcher für die großen Mastbäume graben sah, rief er ängstlich aus: „Man wird mir doch nicht bei der Gelegenheit mein Theater untergraben!" Heute aber umdrängten Tausende von Menschen das Theater, dessen Nachbarstraßen durch bunten Wimpelschmuck in eine lustig schimmernde Festhalle verwandelt worden sind. Nach einem Morgenständchen begann die Auffahrt der Gratulanten. Bürgermeister Peterssen fährt mit zwölf Senatoren in voller Amtstracht in Galawagen vor und bringt als Gratulation einen Anerkennungsbrief des Hamburger Senats. Dann überreichten die Intendanten Hülsen den Rothen Adler-Orden, Perfall die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaften, Steiner die großherzoglich mecklenburgische große Medaille, Becker das Ritterkreuz des ernestinischen Hausordens, Loen den Weißen Falken, Generalconsul Baron Westernholz den Franz-Josef-Orden.

Mit allen diesen Orden decorirt, wird der Jubilar in das festlich geschmückte Theater geleitet, wo ihn Oberregisseur Görner zuerst begrüßt. Regisseur Bittong überreicht darauf den von allen Mitgliedern gestifteten prachtvollen goldenen Ehrenschild. Der einen Meter im Durchmesser große leuchtende Schild zeigt in der Mitte den in Silber gearbeiteten sprechend ähnlichen Kopf von Cheri Maurice. Umgeben ist er von einem goldenen Lorbeerkranz, der auf seinen fünfzig Blättern in blauer Emaille die Namen von fünfzig berühmt gewordenen ehemaligen Mitgliedern des Thaliatheaters enthält. Darüber ist das reich ausgeführte Hamburger Wappen, darunter ein plastisches Abbild des Thaliatheaters. Nach den vier Seiten erheben sich in trefflichen halberhabenen silbernen Gestalten Thalia, der Fleiß, die Wohlthätigkeit und die Wahrheit. Um diese vier Figuren schlingt sich ein reicher silberner Eichenkranz, der auf jedem Blatt den Namen eines jetzt am Thaliatheater wirkenden Mitgliedes eingravirt enthält. Die ganze Arbeit, von dem Hamburger Goldschmied und Ciseleur J. Bauer entworfen und ausgeführt, ist wunderbar gelungen.

Director Maurice, überwältigt und gerührt, anwortete mit thränenerstickter Stimme: „Ich danke Euch Allen und hoffe herzinnig, Thaliens Fahne noch lange hochhalten zu können!" Rauschender Jubel folgte dem schlichten Dankwort und eine heitere Kinderschaar überschüttete den Jubilar mit Blumen. Dem Blumenregen folgte der Adressenregen, denn alle hervorragenden deutschen Theater hatten prächtig ausgestattete Glückwunsch-Adressen durch ihre Vorstände nach Hamburg bringen lassen. Außerdem überbrachte Berndal mit einer schwungvollen Rede dem Jublilar das Diplom als Ehrenmitglied der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

wieder versammeln. Ihre Zahl hat sich etwas vergrößert, 13 andere Deputirte haben zu dem bekannten Blanc'schen Manifest ihre Zustimmung gegeben. Die Schaar zählt also jetzt 39 Köpfe. Die außerparlamentarischen Intransigenten sind ebenfalls thätig. Sie haben für heute in der Salle Rivoli ein Meeting veranstaltet, dessen Tagesordnung folgendermaßen lautet: 1) Krieg in Afrika, 2) Nothwendigkeit, das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen. Ob diese Mitarbeiterschaft den Herren von der äußersten Linken sehr förderlich sein wird, bleibe dahingestellt. — Die Unterhandlungen für die Handelsverträge mit Italien und England sind abermals abgebrochen. In officiösen Noten erklärt die „Agence Havas", daß man darin kein beunruhigendes Zeichen zu sehen habe. Für Italien läßt man das gelten. Was aber die Verhandlungen mit England angeht, so ist das Publikum stutzig geworden, um so mehr, als die „Times" nicht mehr an das Gelingen derselben glauben will, so lange wenigstens das jetzige Ministerium in Frankreich am Ruder bleibt. Die „Times" ist allerdings in der letzten Zeit sehr pessimistisch in Allem, was die Beziehungen zu Frankreich angeht. Es tritt das namentlich in der egyptischen Angelegenheit zu Tage. Hier sucht man diesem Pessimismus nach Möglichkeit entgegen zu arbeiten, und abermals ist die „Agence Havas" von der Regierung beauftragt worden, kategorisch zu verfahren, „daß die Cabinete von London und Paris die feste Absicht hegen in der egyptischen Frage ganz gemeinsam vorzugehen. — Die „République française" proclamirt heute in einem großen Artikel die Nothwendigkeit, alle Anstrengungen in Tunis jetzt auf die Einnahme von Keruan zu concentriren. „Wir gehören, sagt sie, zu den Anhängern der strategischen Schule, welche auf ein einziges, gutgewähltes Objectiv alle Kräfte der Truppen richtet in der Ueberzeugung, daß ein großer rechtzeitig geführter Streich unvermeidlich allen Widerstand im feindlichen Lande bricht. Es ist ein Irrthum, zu glauben, wenn man überall Truppen hat, so sei man auch stark überall." Die letzten Depeschen aus Tunis zeigen Ali-Bey Testour immer enger von den Arabern eingeschlossen, die ihn geschlagen haben, nachdem er sie ein erstes Mal zur Noth zurückgeworfen hatte.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 4. October.

n. **[Der Gesundheitszustand im Monat September]** war ziemlich gut, die Zahl der Erkrankungs- und Todesfälle im Ganzen mäßig im Verhältniß zu dem gewöhnlichen Stande in Breslau, und gegen August und Juli gering. Darmkatarrhe, Brechdurchfälle und Krämpfe haben mit der Hitze nachgelassen, doch hat die schwüle und warme Zeit, sowie die Nässe, an sich und in ihrer Abwechselung, die noch in den ersten drei Wochen des September vorwalteten, die Sterbefälle daran noch nicht auf die Norm reducirt. Auch bei den Erwachsenen machte sich der gastrische Charakter geltend, obwohl die im August hervorgetretene Neigung zum abdominalen Typhus im September weder extensiv noch intensiv zugenommen hatte. Von anderen zymotischen Krankheiten war nur der seit 9 bis 10 Monaten sich hinziehende Scharlach in einiger Ausbreitung vorhanden, aber gleichfalls etwas geringer, als bisher, und nach Analogie früherer Epidemien dieser Krankheit ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieselbe im October oder November aufhören wird, in der Jahreszeit, in der sie angefangen hat, wenn nur sonst das Contagium in seiner Verbreitung so viel als möglich verhindert wird; verringert haben sich ferner die Erkrankungs- und Todesfälle durch Respirations-Affectionen, besonders die durch Schwindsucht, wenn auch hier wie in einigen anderen Orten aus klimatischen, gewerblichen und vielen anderen Ursachen auch die Minima sehr viele Opfer zählen; doch wird in der Herbstwitterung im Allgemeinen die Entstehung der Phthysis etwas zurückgehalten, und im Verlauf der Krankheit tritt um diese Zeit eine günstige Pause bei Vielen ein, wenigstens pflegt dies in der besseren Hälfte des Herbstes der Fall zu sein. Im Allgemeinen stellt sich in den gemäßigten Zonen der Herbst, in den wir mit dem September eintraten, als die günstigste Jahreszeit mit der geringsten Sterblichkeit erfahrungsgemäß heraus. Von dieser Regel machen jedoch manche ungesunde Jahrgänge und manche hygienisch local ungünstig situirte Gegenden und Ortschaften eine traurige Ausnahme, indem sich in solchen Jahren und an solchen Orten in der sonst gesundesten Jahreszeit gerade die schlimmsten zymotischen Krankheiten entwickeln und nicht selten zu bedenklichen Epidemien erheben. Die Menschen haben in dieser Jahreszeit ihre relativ normale Energie, die durch die vorangegangene Sommerhitze geschwächt wurde, zumeist noch nicht wieder erlangt, und besonders erweisen sich die Verdauungsorgane noch immer als ein locus minoris resistentiae. Schwüle Mittagszeiten kommen noch im October vor; abnorme Dunstverhältnisse bilden sich in diesem Monat, wie in den beiden folgenden, hier mit Nässe und raschem Wechsel, leicht heraus; aber auch da und dann, wenn und wo die Witterung normal verlauft, ruft der Herbst endemische Krankheiten hervor, wenn miasmatische Keime am Orte oder in der Umgegend, wie z. B. Sümpfe, vulkanischer Boden, oder sonst gesundheitsschädliche Ausdünstungen stabil sind, auch wenn diese zu andern Zeiten gewissermaßen schlummern, Infusorien und Parasiten nicht aufkommen lassen, sich vielmehr latent verhalten; so kommt es, daß, abgesehen von Masern, Scharlach, Blattern, die bei uns auch nicht selten im October oder November entstehen, Wechselfieber und Typhen mit allen damit zusammenhängenden Störungen in der Qualität des Blutes und in der Degeneration der Organe, besonders der Leber und der Milz, sich gerade um diese Zeit en- und epidemisch ausbilden, zu deren Verbreitung oft noch diätetische Fehler, zu denen ein fruchtreicher Herbst leicht beiträgt, beitragen. Dabei ruft das Hinwelken der Pflanzen und die Witterung, die dies bewirkt, gewissermaßen eine melancholische Stimmung hervor, die oft, wie das Wort besagt, in der Leber und in der Beschaffenheit und Absonderung der Galle sich wiederspiegelt.

Der September hatte in den ersten 3 Wochen eine im Ganzen noch warme, aber dabei meist regnerische und stark veränderliche, im letzten Drittel heitere, herbstkühle und selbst schon kalte Witterung; die erste Periode war eine Uebergangszeit, die wegen ihrer meist trüben Beschaffenheit diesen Sommer gewissermaßen um 3 Wochen abkürzte. In den ersten 8 bis 9 Tagen kämpfte der bei uns im Herbst vorwaltende SO. mehrmals mit NW., in der 2. Hälfte dieser Periode hatten W. und SW. die Oberhand; wolkig, schwül und drückend war es oft noch in der 1. Periode, besonders in den Mittagszeiten in den ersten drei Tagen noch bei Südost regnete, dann bei Nordwest und dicht umzogenen Himmel sehr stark, so den 3ten und 4ten auch in der Nacht bei kurz intercurrirendem S. oder W. und niedrigem Barometerstand, war dann heiter am 5. und zum Theil am 6. bei hoher Temperatur und entsprechendem Dunstdruck, drückend und dunstig am 7ten bei dem Maximum des Monats von + 23 Mittags und + 18—19 Grad durch den Tag; — unter zunehmender Schwüle umwölkte und umzog sich der Himmel und kam am 9. Nachmittags zu starkem Gewitter, dem einzigen in diesem Monat, und zum anhaltenden Regen. Nach mäßiger Abkühlung von kurzer Dauer und etwas bewegter Luft wurde es bald wieder warm und einige Stunden ziemlich heiter, trübte sich von neuem, regnete den 10. und 11. Tag und Nacht, mit kurzen Unterbrechungen auch noch in den nächstfolgenden Tagen, in den Zwischenzeiten ziemlich heiter, regnete stark am 15., war kühl und spreute den ganzen 16.; erst der 18. war ein heiterer Tag, darauf wieder wolkig und trübe, erst schwül, dann kühl und Regen, naßkalt am 22.; in diesen Tagen der Herbstgleiche 21. und 22. trat eine merkliche Wendung ein; die Temperatur sank bis auf das Monatsminimum von 0 Gr., Barometer stieg bis 760 und 761 Mm. und heiteres Wetter, sternenhelle Nächte mit Reif, fast jeden Morgen, so blieb es bis zu Ende unter fast beständigem Ostwind, ein oder zwei Mal bei SO. und NW., von etwas bewölktem oder trübem Himmel unterbrochen. Barometer Monatsmittel 749,21, Norm 747,88, Maximum den 24. 761,2, Minimum den 4. 738,4, große Differenz, Temperatur + 12,8, Norm + 13,78, Mittags + 16,2, Abends + 12,8, Morgens + 9,5; Dunstdruck 8,6 Mm., Dunstsättigung 78 pCt. SO., O., dann W. und SW., dann S. und NW. Niederschläge ca. 1/2 mehr als die Norm, die 49,50 Mm. beträgt. Die erste Periode war der Gesundheit weniger förderlich als die letzte trocknere und kühlere.

Gestorben sind im September ca. 650 Personen, im August vorher 900, im Juli aber 1000. Der September 1880 hatte bei einem Barometer von 750,2 Millim., also etwas höher wie der diesjährige, und bei einer Temperatur von + 14,6 Gr., also um 2 Grad wärmer als die diesjährige, bei Niederschlägen von 53 Millim., also weniger, und bei einer Witterung, die im ersten Drittel heiter, in den letzten zwei Dritteln trübe war, nur ca. 600 Todesfälle; über die Hälfte der 650 Todesfälle betreffen Kinder von 0—10 Jahren, ca. 340, von denen einige 90 von 1—10 Jahre, von 60 Jahren und darüber ca. 70; es sind im September noch ziemlich viel Kinder gestorben, mehr wie der Monatsdurchschnitt beträgt, in dieser Beziehung schloß sich der September, wie zum Theil in seiner Witterung, dem August an; indeß erstreckte sich der Abfall der Sterblichkeit im September auf alle Krankheiten im Vergleich zu den vorangegangenen Sommermonaten. An chronischen Lungenkrankheiten incl. Schwindsucht sind ca. 85 gestorben, um ca. 20—30 weniger als gewöhnlich, männlich und weiblich ziemlich gleich, 30—40 Jahre die meisten, 22; an Keuchhusten 5 Kinder, einjährig; an Bräune 14, davon 11 weiblich, 6 oder 8 als Diphtheritis oder Rachenbräune bezeichnet; an Luftröhrenkatarrh und Entzündung, Bronchitis, 10 Kinder; an Lungenentzündung 24, zwei Drittel Kinder; an Lungenlähmung 12, diesmal mehr weiblich, 8 erwachsene, davon 6 ältere Personen; an Herz- und Gefäßkrankheiten 30, einige Mal angegeben mit chronischen Lungen- und Nierenleiden, einmal Venenentzündung; an Blutung 4, dabei 3 weiblich, davon 1 nach Entbindung; an Darmkatarrh 65, dabei 2 ältere Personen, im August waren es 170; an Brechdurchfall 17, im Juli ca. 90; an Ruhr 4, dabei ein Erwachsener: an Unterleibsentzündung 11, davon acht weiblich, meist Bauchfell-Entzündung; an chronischen Unterleibsleiden 8, meist als Magenleiden bezeichnet, einmal Darmfistel; an Leberleiden 4; an Nieren- und Blasenleiden 19, viel, 12, im kindlichen Alter, meist Entzündung, mit Scharlach in Verbindung, einmal Blasenkatarrh, 71 männlich, einmal Zuckerharn, 71 weiblich; an Krämpfen 54, männlich und weiblich ziemlich gleich, 2 Erwachsene dabei mit Epilepsie; an Gehirnentzündung 18, mehr männlich, kein Erwachsenes; an chronischem Gehirnleiden 6; an Alkoholismus 1, an Schlagfluß mit Hinzurechnung von Gehirnlähmung, Gehirnblutung und eines Falls von Gehirnemfolie 18 Fälle, 11 männliche, fast alle ältere Personen; an Rückenmarkleiden 2; an Abzehrung 68: an Altersschwäche 26, davon 20 weibliche Personen, das jüngste dazu gezählte Individuum ist ein weibliches 50 Jahre unter der Devise Zehrfieber, 6 von 60—70, 10 von 70—80, 9 von 80—90 incl. ein weibliches 90 Jahre, an Krebs und bösartiger Geschwulst 14, davon 3 den Magen, 3 den Uterus, die übrigen andere Organe betreffend, alle von 50 Jahre und darüber; an Pyämie 1, an Wassersucht 9, an Wochenbettfieber 1, an Typhus und gastrischem Fieber 6, mäßig; an Scharlach 14; es sind 6—7 weniger als im Juli oder August; wenn 25 Todesfälle davon im Juli die Acme waren, können wir aus den Zahlen der beiden folgenden Monate ein baldiges Erlöschen der Epidemie erhoffen, und obwohl contagiöse Krankheiten sich allmälig zu verringern pflegen, kann eine günstige Octoberwitterung doch auch einen raschen Schluß herbeiführen und eben so die Empfänglichkeit für das Contagium wie dessen Wirksamkeit abstumpfen; an Knochen- und Gelenkkrankheiten 4; durch Selbstmord 8 oder 9, dabei 2 weibliche, 1 hat sich auf der Eisenbahn überfahren lassen, die übrigen erhängt oder im Wasser; von den darin aufgefundenen Leichen gehörten 3 oder 4 Individuen an, die längere oder kürzere Zeit vorher als Vermißte gemeldet wurden. Verunglückt 7 oder 8, ein Müller ins Rad gerathen, ein Knabe von 7 Jahren vom Treppengeländer aus der Höhe herabgestürzt, ein weibliches, 4 Jahre, aus dem 3. Stock herabgestürzt, 1 männliches, 2 Jahre, in heißer Lauge verbrüht, 1 männliches, 40 J., durch Phosphorvergiftung, 1 männliches, 35 J., vom Dampfer in die Oder gefallen.

Der Ueberschuß der Todesfälle über die Geborenen in den beiden vorangegangenen Monaten im Betrage von 270 ist durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen im September im Betrage von ca. 312, durchschnittlich in den letzten 5 Wochen etwa 60, ausgeglichen worden. Todtgeborne durchschnittlich 8 die Woche, ein wenig mehr männliche als weibliche, was im Allgemeinen als Norm gilt, ebenso wie bei uns die Zahl der Lebendgebornen männlichen die der weiblichen um ein Weniges übertrifft, deshalb übertrifft die Zahl der gestorbenen männlichen Kinder und somit meist die aller männlichen Gestorbenen die der weiblichen; in diesem September war die Zahl der weiblichen Gestorbenen ein wenig höher als die der männlichen.

Breslau hatte im September 1881 eine durchschnittliche Wochensterblichkeit von 27—28 : 1000 Einw. per Jahr; im August 40—41. Septbr. 1880 24—25; im Oder- und Warthe-Gebiete hatte Posen eine höhere Sterblichkeit im Septbr. als Breslau, einmal 45 und einmal 34; die 15 oder 16 kleineren Städte dieses Gebietes 26—27; die größeren deutschen Städte in Summa 22—23, und waren in der That die meisten besser daran als Breslau, und nicht wenige viel besser; der Septbr. erweist sich an den meisten Orten in der Regel als ein ziemlich günstiger Monat. Berlin 22—23. Hervorzuheben unter den günstigsten mit etwa 16—20 Gestorbenen : 1000 Einw. im Septbr. sind Leipzig, Altona, Karlsruh, Frankfurt a. M., Stuttgart, Hannover, etwa gleich mit Breslau Königsberg, schlimmer München; unter den ferner gelegenen sehr gut Metz und Basel; ein wenig besser als Breslau Wien und Paris und Amsterdam einmal 10 Gest. : 1000 Einw.; viel schlechter als Breslau verhielten sich Krakau, Pest, Petersburg, dieses noch immer mit 40 und darüber, es hatte in diesem Jahre bisher keine einzige Woche unter 40 Gest. : 1000 Einw. und je 10—11 Wochen mit einigen 50 und 60. Große Sterblichkeit hatten im Septbr. Alexandria in Egypten, Malaga, Granada und Saragoza in Spanien, und in diesen Sommermonaten auch das sonst so gesunde und gepriesene Chicago.

Die Krankheiten, welche die Sterblichkeit an andern Orten herbeiführten, waren wie natürlich mit wenigen Ausnahmen dieselben, die hier vorkamen und mehr oder weniger fast stets und überall vorkommen. Außer den Respirations- und chronischen Krankheiten, die jeder Zeit eine große Menge Menschen wegraffen, waren hier und da in größerer oder geringerer Verbreitung Scharlach, Masern, Blattern, Keuchhusten und Krämpfe bei Kindern, Diphtherie, gastrische Fieber und Typhus, Cholera und Gelbfieber, zum Theil der Jahreszeit angehörig, die vorwaltenden. In mehreren Dörfern in der Umgegend von Lauban herrschte bereits seit dem August Typhus, so in Wigandsthal, in Messersdorf und in Flinsberg; ebenso vom August her in der Stadt Friedeberg a. Q. und in der Umgegend, auf dem Lande sind einige an Typhus gestorben auch im September; in der Stadt war bis ca. um die Mitte d. Mts. kein Todesfall daran vorgekommen, und seitdem hat nichts davon verlautet; in Guhrau waren Anfang September 13 Typhuskranke; eben so mehrere Fälle in einigen Dörfern des Regierungsbezirks von Liegnitz; mäßig war die Krankheit extensiv und intensiv gleichfalls seit August in der Umgegend von Kreuzburg. Scharlach in München, Leipzig, Halle, stärker und mit Diphtherie in Erfurt und in Herzogenwalde in West-Preußen. Mehrere Erkrankungsfälle von Ruhr in Posen, stärker in Woynassen, Moskowsken und andern Dörfern des Kreises Oletzko, West-Preußen. Typhus in Dahlhausen, Fabrikdistrict im Wupperthal, schon seit Juli, täglicher Bestand 40—50 Kranke. Ruhr in Alexandrien und Granada. Flecktyphus in Petersburg wöchentlich 8—9 todt. In London haben Blattern nachgelassen. In Ihlefeld Augenentzündung im Seminar. Von der Diphtheritis in Rußland waren von Neuem mehrere Gouvernements afficirt, Petersburg, Kaluga, Charkow und mehr noch Kursk und Woronesch. In Sydney Blattern; Erkrankungen an Sonnenstich noch im Septbr. in einigen Gegenden der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, in New-York 40. Cholera in Amoy, China, in Bangkog, Siam und in Aden, woselbst in der 1. Woche 37 Erkrankungen mit 30 Todesfällen sich ereigneten. Quarantäne für Provenienzen aus der arabischen Küste in egyptischen Häfen erneuert; die Krankheit trat auch in Jgedda unter den Pilgern von Mecca auf. Pilger, die Aden berühren, müssen auf der Insel Kamara Quarantäne halten, Verdächtige dürfen das Schiff nicht verlassen. Gelbfieber am Senegal schon im August, mehr im September und pestartig, ein Schiff von dort nach der Gironde hatte unterwegs 6 Todte daran; in europäischen Häfen scheint nichts Derartiges vorgekommen zu sein.

Gewaltsame Todesfälle durch ungewöhnliche Naturereignisse und Unglücksfälle haben sich im September zahlreich und mehr als im August ereignet. Die vielen und starken Regen haben die Ströme Deutschlands anschwellen und hier und da aus ihren Ufern treten lassen; auch die Oder hatte im September einigemal Hochwasser. Stürme und Wolkenbrüche, Gewitter und Hagel, besonders am 7., 8., 21. und 22. September, haben an mehreren Orten Schaden angerichtet, so bei Görlitz, in Nieder- und Oberbaiern, so bei Wollgast, in dessen Nähe einige Schiffe gestrandet sind, auch mit Menschenverlust; am 22. Gewitter mit Hagel in Innsbruck; in Chios noch Erderschütterungen, die Insel ist deshalb von Einwohnern fast ganz verlassen und verödet: Erdbeben mit Detonation in Spalato, auf der Insel Branza und Marcarsa am 2. September; in den Abbruzzen, wobei einige Menschen umkamen; in Tabriz vom 28. August bis 11. September an 40 Erschütterungen verspürt, in Kobi mehrere Häuser eingestürzt; in und um Neapel; am 28. September bei Tschangri, Armenien, Minarets eingestürzt, 12 verunglückt; in der Schweiz Erdbeben, Gewitter und Sturm von den Alpen bis zum Jura, am Lemonsee, einige Personen todt, während eines Tornado in Quincy, Illinois, 4 todt, 13 verletzt; in St. Domingo und im Staate Newyork bei Elwira; in Bruccia schlug der Blitz in die Kirche, 2 todt, 5 verletzt. Bei dem Bergsturz in Elm, Glarus, 30 Häuser und 200 Personen verschüttet, größtentheils todt, am 11. Sept. Bergsturz in Leißringen, 200 Schafe todt. Die großen Waldbrände in Michigan, Ontario über 200 Personen todt, erst durch starken Regen vom 7. September ab gelöscht, auch in Algier haben die Waldbrände vielen Menschen das Leben gekostet, 6 Araber verbrannt. Bei Leobschütz 10 Mann vom Blitze getroffen und 8 verletzt; in Brassowo bei Lublinitz 1 M. vom Blitze erschlagen; item 1 W., 22 J., bei Gleiwitz. Mit dem gescheiterten Schiffe Teuton, dessen Verluste an Menschen lange zweifelhaft waren, sind an 220 ertrunken; ein Theil der anfangs Geretteten ist nach-

---

Unter den Geschenken sei der schöne silberne Willkommenhumpen erwähnt, den L'Arronge, Bürger, Gensichen, Lindau, v. Moser, v. Schönthan, Spielhagen und Wichert „ihrem verehrten Freunde Maurice" widmeten. Günther (Schwerin) überreichte den goldenen Pokal vom Petersburger Hof-Theater, Franz Wallner als Ehrengabe des Berliner Wallnertheaters eine prachtvolle vasengeschmückte Säule, Hock vom Hamburger Stadttheater zwei Marmorcandelaber. Goldene und frische Lorbeerkränze in großer Zahl kamen von allen Seiten. Marie Seebach hat den von ihr gestifteten Kranz mit der selbst gestickten Widmung versehen: „Das Unbeschreibliche hier ist's gethan". Hofrath Pabst, als Aeltester der Beamten des Dresdener Hof-Theaters, brachte Namens der Schillerstiftung und Tiedgestiftung ein donnerndes Hoch auf den Jubilar aus. Auch sonst wurde viel, schön, rührend — zuletzt ermüdend gesprochen, bis es endlich ins Foyer ging, wo die Marmorbüste des Jubilars enthüllt und die Ehrengaben in gedrängter Fülle aufgestellt wurden. Es war ein interessanter Anblick, hier in dichtem Zuge die Ehrengäste an dem Gefeierten vorbeidefiliren zu sehen. Da fehlte kaum eine Theaterberühmtheit der Gegenwart — und die Hamburger Fremdenliste des heutigen Tages gleicht fast einem Auszuge aus Entsch's Bühnenalmanach....

Die **Festvorstellung** brachte die drei einactigen Stücke: „Nehmt ein Exempel dran", „Das Schloß meines Oheims" und „Frontin als Junggeselle und Ehegatte", mit welchen Maurice vor fünfzig Jahren seine Directionsthätigkeit begonnen hat. Voran ging ein Festspiel von G. zu Putlitz, das stilvoll erdacht und ausgeführt ist. Die Familie Ackermann malt sich in geradezu Lessing'scher Prosa aus, wie der Mann aussieht, der nach hundert Jahren das Hamburger Theater leiten wird, und liefert so ein treffliches Portrait von Maurice. Dann wandelt sich die Bühne in eine ideale Landschaft und die Muse des Lustspiels schildert in beschwingten Worten den Jubilar, der schließlich in der Mitte des Gesammtpersonals erscheint. Unter unbeschreiblichem Enthusiasmus erhebt sich das Publikum, und ein Platzregen von Lorbeerkränzen geht auf die Bühne nieder. Maurice dankt in tiefster Herzensbewegung und bittet, das gleiche Wohlwollen seinen beiden Söhnen zu schenken. Ueber dem echten Festbild muß sich nun noch unzählige Male der neue, von Fitger entzückend entworfene und von Brioschi ausgeführte Vorhang heben und senken. Er zeigt uns um ein prächtiges allegorisches Gruppenbild die Portraits der Damen Petzhold, Seebach, Schneeberger, Goßmann, Wolter, Gabillon, und der Herren Wilke, Triebler, Reichenbach, Hübner, Dawison, und trägt als Inschrift das Distichon:

Ewig jugendlich blühe, Thalia! Wie Du die Väter,
Wie Du die Kinder entzückt, zeig' auch den Enkeln Dich hold.

Die drei Einacter wurden thaliatheatermäßig gespielt, litten aber unter der übergroßen festlichen Erregung des Publikums. Der Platz vor dem Theater und die ganze Nachbarschaft ist illuminirt; eine dankbare Stadt huldigt hier dem Urheber ihrer kunstfrohen Stunden. Schwer hält es, durch das lebensgefährliche Gedränge den Weg in den Festsaal zu finden, wo bei dem städtischen Bankett die Feier ihren Schlußact finden soll.

Die Gattin des Regisseurs Herrn **Bittong** hatte dem Jubilar eine prächtige goldene Albumdecke gestickt und in das Album die gesammte Correspondenz, den Einladungsbrief und sämmtliche eingelaufenen Antworten einkleben lassen. Eine interessante Autographensammlung und eine ergreifende zugleich, wenn man dazwischen Theodor Reusches freudige Zusage liest. Und nun ist er längst begraben — aber nicht vergessen. So wenig wie so manche Andere, die heute mit genannt und gerühmt wurden und deren Namen nun auf dem goldenen Ehrenschilde prangen.

Die Gäste, die am Freitag gekommen waren, konnten schon einem kleinen **Jubiläums-Vorspiel** beiwohnen, welches in seiner rührenden Einfachheit ein lebendiges Beispiel des liebenswürdig schlichten Tones war, der am Thalia-Theater herrschte: Um 10 Uhr fand nämlich auf der Bühne eine kleine Feier statt, zu Ehren eines Musikers Berens, der seit 53 Jahren im Orchester die Flöte geblasen, und dem vom gesammten Personal und der Direction des Thalia-Theaters ein silberner Pokal überreicht wurde. Director **Maurice** erinnerte den Vorjubilar daran, daß ihm seit 50 Jahren die Puste nicht ausgegangen und daß er hoffentlich noch so lange bei ihm bleiben werde, bis Einer von Beiden auf dem letzten Loche blase. Erst nach dieser kleinen Episode begann die Theaterprobe.

Von den **schauspielerischen Ehrengästen**, die zum Maurice-Jubiläum herbeigeströmt sind, waren in C. A. Görners scenischem Potpourri die Folgenden in ihren zum Theil typisch gewordenen Rollen beschäftigt:

Fanchon Vivieux (Grille) .... Friederike Goßmann.
Köck, Gefreiter } (Köck und Juste) .... Herr Marchion.
Juste } .... Frau Julie Hermann.
Hanne, Schulmeister .... Herr Anno.
Rüstig, der 100jährige Greis .... Herr Butterweck.
Onkel Bräsig .... Emil Thomas,
Franz Moor .... Herr Kober.
Tell .... Emil Hahn.
Hamlet .... Herr Salomon.
Don Carlos .... Herr Stägemann.
Götz von Berlichingen .... Herr Schmidt.
Maria Stuart .... Frau Swoboda.
Beatrice .... Fräulein Barkany.
Reif von Reiflingen .... Franz Wallner.
Louise Schlingen .... Frau Thomas-Damhofer.
Adelgunde (Relegirte Studenten) .... Frau Kupfer.

[Von einer überaus heiteren Gerichtsscene,] gegen deren Komik selbst der officielle Ernst der Richter und der Staatsanwaltschaft nicht ganz sich verschließen mochte, berichtet unterm 29. September die „Fr. Ztg." Auf der Anklagebank nimmt ein Mann aus Biedenkopf Platz, dem seine Frau als Zeugin das eheliche Geleit giebt: der Schuhmacher **Georg Wilhelm Schmidt**, 55 Jahre, dessen graue Haare kein Symbol der gereiften Intelligenz und Lebenserfahrung sind. Der Mann, völlig unbescholten, ist ohne Zweifel eine angesehene Persönlichkeit in seiner Heimath; er ist seit acht Jahren Gemeinderath, Mitglied der evangelischen Kreissynode und der Einschätzungs-Commission. Sein Unglück ist, daß er nie im Leben einen Operngucker erblickt hat. Am 29. Juli machte er sich mit seiner Frau auf, um Frankfurt zu besuchen. Noch nie hatte er bisher sein Städtchen verlassen, kaum die Nebengasse, wo er wohnt. Seine Reise nach der Großstadt zeigt einmal wieder, was einem bäuerlichen Ehepaar dort Alles passiren kann, wie wir das aus Witzblättern kennen. Ein Biedenkopfer Freund hatte ihm den Besuch des Panoramas empfohlen. Sein erster Gang ist dorthin. Hier entsetzt er sich über den Preis von 4 M. Auch sucht er nach einem „Bücheldhe" für 20 Pf., wo Alles drin steht, wie ihm sein Freund gesagt hat. Er kauft aber leider nicht „so ä Büchelche", sondern nmmt ein unbekanntes Etwas, einen Operngucker, der dort zum Verleihen an die Besucher ausliegt. „Was **kostet** so ä Ding?" fragte er naiv. Antwort: 20 Pfennig. Er nimmt's und weder er noch die Ehehälfte kommen damit zurecht. Sie gucken durch's Objectivglas und sehen nichts. „Es war, als wenn ein Nebel vor war." Der Frau war überhaupt Alles „so sonderbar, gerade wie so in einer anderen Welt." Er tauscht das Glas um und manövrirt an der Schraube ohne Erfolg. Seine Frage, ob dies Ding ebensoviel **kostet**, wie das andere, wird bejaht. Er beruhigte sich schließlich, denn **gekauft ist gekauft** und seine 20 Pf. bezahlt. Sie haben sich „die Bilder" angesehen und denken an den Heimweg, denn sie sind die Nacht gefahren ohne zu essen und der Appetit regt sich. Das „Ding" steckt er ein, weil er es eben **gekauft** hat und geht weg. Er steckt es ganz unverholen ein vor den Augen der Beamten. Man eilt ihm nach und die Polizei nimmt ihn beim Kragen. Heute sitzt der biedere Gemeinderath, Kirchenvater und Einschätzungs-Commissär von Biedenkopf wie versteinert auf dem Bänkelche. Beide Eheleute geben in naivster Weise ein Bild ihrer Erlebnisse um des vermaladeiten „Dings" willen. „Eigentlich ist es eine Dummheit!" sagte der Gemeinderath. „Ja, ja, Dummheit kann man's nennen" bekräftigte die Gemeinderäthin, „aber net ä böse Absicht". Der Meinung ist auch der Staatsanwalt, der nicht einmal einen „Bauernkniff" annehmen mag. Hier zeigt sich einmal der Segen der Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens. Das schriftliche Verfahren wäre für den Angeklagten wohl ein moralischer Genickbruch geworden. Der persönliche Eindruck des Mannes vernichtete jeden Zweifel an der Glaubhaftigkeit einer Vertheidigung, die sonst an Unverfrorenheit das Menschenmögliche leistet. Man muß annehmen, daß er geglaubt hat, ein Instrument, das 32 Mk. Werth ist, für 20 Pf. **gekauft** zu haben! Die Staatsanwaltschaft beantragt Freisprechung, die Vertheidigung auch, welche die „grenzenlose Dummheit" ihres Clienten ins Vordertreffen führt. Das Resultat ist denn auch dem entsprechend.

träglich mit den Booten gesunken. Auf der Zeche Zollern, Westfalen, kamen den 15. Sept. durch schlagende Wetter 4 Pers. ums Leben, 9 verletzt; im Canton Uri 2 von einer Lavine verschüttet. Unglücksfälle auf der Eisenbahn brachten vielen Menschen den Tod oder Verletzungen. Zusammenstoß bei Dole, 10. Sept., mit 29 Verletzten, bei Madrid 2 todt, 46 verletzt; bei Vertryr, Belgien, 2 schwer verletzt, bei Bialystock; in Jova 3 todt, 30 verletzt; bei Charenton, Marseille-Pariser Cours 21 t., 30 verletzt; im Muggelsee bei Berlin 5 ertrunken; in Mäbendorf bei Suhl stürzten 50 Personen, die sich wegen Feuerrufes auf der Treppe des Wirthshauses zusammengedrängt hatten, in einen tiefen Keller 8, todt, 25—30 leicht und schwer verletzt. Die Explosion in einer Pulverfabrik in Mazattan, Mexico, hat 75 Pers. getödtet; ein Eisenbahnzug bei Cleveland mit einem andern zusammengestoßen bei Gelegenheit des Garfieldschen Begräbnisses tödtete tödteten 6 Pers. In Oswiencim stürzten am 1. Neujahrstage 50 Personen, Weiber und Kinder, aus der Frauengallerie in den untern Synagogenraum in der Angst vor Feuer, da ein Vorhang zu brennen anfing, 4 todt, 20 schwer verwundet; in Guben hat 1 W., 24., ihren ihr untreu gewordenen Liebhaber in seiner Wohnung erstochen; bei Kreuzburg 1 M. in heißer Maische verbrannt, bei Trautenau 1 M. am 22. erfroren resp. im Freien, wo er übernachtete, todt aufgefunden. Außer diesen und vielen ähnlichen Unglücksfällen, Mord und Selbstmord haben die Kämpfe der Franzosen in Algier und Tunis auch im September mehrere hundert Menschenleben gekostet, ebenso viel die der afghanischen Prätendenten, die durch den Sieg des Abdurraman endlich einen Abschluß gefunden zu haben scheinen.

Geboren wurden in Breslau im 3. Quartal ca. 2760 = 39,02 : 1000 durchschnittliche Wochenrate; gest. in derselben Zeit 2640 = 38,74. Die Differenz ist geringer als im 1. und 2. Quartal.

Gest. zu 1000 E. in Brelau:		Berlin:	Wien:	Paris:
1. Quartal	31,8	24,2	32,2	31,5.
2. Quartal	31,6	27.9	32,6	27,9.
3. Quartal	38,4	35,9	25,7	21,5.

+ **[Richtigstellung.]** In dem gestrigen Mittagblatte Nr. 460 ist unter der Rubrik „Ertrunken" mitgetheilt worden, daß 2 junge Leute in Folge Zusammenstoßes mit einem Dampfer in der Oder ertrunken seien. Dies ist jedoch nicht der Fall, der Sachverhalt ist folgender: Am Sonntag Abend kurz vor 7 Uhr, also schon bei völliger Dunkelheit, als das Dampfschiff „Germania" von Wilhelmshafen nach Breslau zurückkehrte, kam kurz vor der Lessingbrücke dem Dampfer ein Segelboot in den Cours, welches mit drei des Fahrens Unkundigen besetzt war. Der glücklicherweise auf der „Germania" anwesende Schiffsrheder Krause bemerkte die Gefahr und gab das Signal „Stoppen"; seiner Umsicht gelang es, die im Wasser liegenden, in der Gefahr des Ertrinkens Schwebenden, zu retten. — Nach den polizeilichen Vorschriften darf kein Kahn oder Segelboot den Dampfern in den Cours kommen, und die leider herrschende Unsitte, sich von den durch den Dampfer aufgeregten Wellen des Oderstromes schaukeln zu lassen, wird streng bestraft. Nichtsdestoweniger haben am genannten Abend die vorgenannten, im Segelboote befindlichen jungen Leute diese Vorschrift übertreten, und ist es nur der Umsicht des Herrn Dampfschiffsbesitzer Krause zu verdanken, daß sie von sicherem Tode gerettet worden sind.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

✗ **Breslau**, 3. Octbr. [Schwurgericht. — Vorsätzliche Brandstiftung. — Wissentlicher Meineid.] Der ehemalige Stellenbesitzer Karl Ruppert aus Schönbrunn, Kreis Wohlau, stand in der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung unter der Beschuldigung vor den Geschworenen, er habe am 23. Mai d. J. im Kreise Wohlau eine ihm nicht gehörige Waldung — den sog. Proskawer Wald — vorsätzlich in Brand gesetzt. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegte Handlung. Am erwähnten Tage passirte der in Proskawe wohnende Angeklagte zunächst Mittags 12 Uhr diejenige Stelle im Proskawer Walde, woselbst später der Brand ausgebrochen ist. Er hatte geschäftlich in Schlanewitz zu thun. Nachmittags 5 Uhr traf er, auf der Rückkehr begriffen, kurz vor seinem Eintritt in den Wald eine Anzahl Feldarbeiter, welche dicht neben der Chaussee, etwa 50 Schritt vom Walde entfernt, mit Queckenlesen beschäftigt waren. Er grüßte dieselben und setzte alsdann seinen Weg fort. Wenige Minuten später stieg im Walde, etwa 100 Schritt vom Standort der Feldarbeiter entfernt, Rauch auf. Sofort eilten die Leute nach der Brandstelle. In dem an der etwa 15jährigen Kieferschonung sich hinziehenden Chausseegraben brannten Gras und Baumabfälle, sog. Leseholz. Das Feuer hatte auch bereits zwei in der Schonung stehende Kiefern ergriffen. Es gelang sehr bald, das Feuer zu löschen, es ist also ein Verlust durch den Brand nicht entstanden. Wohl aber lag die Gefahr sehr nahe, daß, wenn nicht bald Hilfe zur Stelle gewesen wäre, die ganze, über eine Meile lange Kieferschonung ein Raub der Flammen hätte werden können. Gegen den Angeklagten lag überhaupt nur ein Indicienbeweis vor. Er war, wie schon Eingangs erwähnt, lediglich an der fraglichen Stelle im Walde kurz vor Ausbruch des Brandes vorüber gegangen. Auch die Hauptverhandlung ergab kein weiteres Belastungsmaterial. Die Geschworenen verneinten deshalb sowohl die auf vorsätzliche Brandstiftung lautende Hauptfrage, als auch die auf Antrag des Vertheidigers beigefügte Frage, ob der Angeklagte aus Fahrlässigkeit den Brand veranlaßt habe. Dieser Spruch bedingte die Freisprechung des Angeklagten.

Die folgende, auf wissentlichen Meineid lautende Anklagesache brachte den Kaufmann Otto Eismann, den Commis Paul Strempel und den Schwager des ersten Angeklagten, Handschuhmacher Gustav Schur, auf die Anklagebank. Die unter so schwerer Beschuldigung stehenden drei Angeklagten erklärten sich sämmtlich unschuldig zu sein. Dem jetzigen Anklageverfahren ist ein Strafproceß vorhergegangen, in welchem die Angeklagten zunächst alle drei vor dem Schöffengericht als Zeugen eidlich vernommen wurden, in der Berufungsinstanz wurden nur Eismann und Strempel unter Berufung auf ihren früher geleisteten Eid nochmals vernommen. Schur wurde lediglich ihre eidliche Aussage abgenommen. Eismann, welcher im Jahre 1879 im Hause Oderstraße Nr. 16 ein vom Hausflur aus rechts gelegenes Geschäftslocal miethweise inne gehabt, gerieth mit seinem Hauswirth, dem Brauereibesitzer Ernst Werft, in Differenzen. Den Streitpunkt bildete jedoch nicht das Geschäftslocal, sondern die von E. im vordern Hause gemiethete Wohnung. Letztere erklärte E. bald nach dem Einziehen für unbewohnbar. Der zugezogene Physikus gab sein Gutachten nur dahin ab, daß die Wohnung sei reparaturbedürftig, aber nicht unbewohnbar. E. räumte trotzdem vor Ablauf des Vertrages, am 2. August 1880, die Wohnung. Bei Abgabe der Schlüssel lieferte er einen gebrochenen Entreeschlüssel mit ab. Werft hegte später die Annahme, daß E. noch einen Schlüssel in die Schänkstube hineinbrachte. Darauf hin soll W. in Gesellschaft mehrerer Stammgäste, seines Kutschers und einiger in der Brauerei beschäftigten Leute in das Geschäftslocal des E. eingedrungen sein. Die Leute schlugen auf E. ein, entfernten sich und trotz wiederholter Aufforderung des E. nicht. In Folge des von E. gestellten Strafantrages wurde wegen gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs verhandelt. Das Schöffengericht erkannte auf ein Strafmaß von je 1 Woche Gefängniß. Als Belastungszeugen hatten außer E. der Commis Strempel — welcher an jenem Abend im Eismann'schen Geschäftslocale anwesend gewesen — und der Schwager des E. gedient. Letzterer war, im Vorbeigehen begriffen, durch den Scandal im E.'schen Geschäft aufmerksam geworden, seinem Schwager zu Hilfe geeilt. Der Kutscher S. beruhigte sich bei dem Erkenntniß, er hat seine Strafe bereits verbüßt. Werft dagegen legte Berufung ein. In der Berufungsinstanz brachte er eine ganze Anzahl Zeugen bei, welche bekundeten, daß speciell W. gar nicht im Geschäftslocale des E. verweilt habe, mindestens sei er aber nicht nach erfolgter Aufforderung eingetreten. E. und Str. sagten wie früher aus. Die Berufungskammer änderte das Urtel erster Instanz dahin ab, daß W. nicht wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, sondern nur wegen einfachen Hausfriedensbruchs mit drei Mark Geldbuße zu belegen sei. Es wurde gemäß den Bekundungen der Entlastungszeugen nur ein widerrechtliches Eindringen des W. nicht aber ein Verweilen nach der Aufforderung durch den Inhaber des Locals angenommen. — Die Abweichungen, welche zwischen den Bekundungen der Be- und Entlastungszeugen zu Tage getreten waren, führten zur Denunciation wegen wissentlichen Meineid gegen alle drei Belastungszeugen. Selbstverständlich wiederholten die damaligen Entlastungszeugen auch vor den Geschworenen ihre früheren Aussagen und bekräftigten sie unter Berufung auf den früher geleisteten Eid. In gleicher Weise hielten die Angeklagten ihr Zeugniß, als richtig abgegeben, aufrecht. Ihre Angaben fanden in den Aussagen des erst jetzt zur Vernehmung gelangten früheren Lehrling des E. entsprechende Unterstützung. — Die Geschworenen erklärten die Angeklagten für nichtschuldig, als drei Angeklagten erfolgte deren Freisprechung.

— **[Dem Hypothekengläubiger]** steht im Falle mehrerer successiven Veräußerungen eines Grundstücks, falls er die im § 41 des Eigenthumserwerbsgesetzes vorgeschriebenen Kündigungs- und Einklagungsfristen für die Hypothekenschuld einhält, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 12. Juli d. J. gegenüber anderen Erkenntnissen nach seiner Wahl sowohl gegen den ursprünglichen Schuldner als auch gegen alle successiven Erwerber des Grundstücks die persönliche Klage wegen der in der Subhastation ausgefallenen Hypothekenforderung zu.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Baden-Baden, 3. October. Se. Majestät der Kaiser ertheilte heute dem Reichskanzler Fürsten Gortschakow Audienz; zur heutigen Tafel hatten die hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps Einladungen erhalten. Nachmittags unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt und machte eine Promenade nach dem Curplatze. Die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden haben sich heute nach Karlsruhe zurückbegeben. Gestern Abend fand zu Ehren Sr. Majestät eine Illumination des Promenadenplatzes statt, für heute Abend ist ein großes Festconcert in Aussicht genommen. Am Sonnabend wurde Baron Rothschild vom Kaiser in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen.

Nordhausen, 3. October. Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen heute Nachmittag mittelst Extrazuges von Trier hier ein und wurden am Bahnhofe von dem Landrathe von Davier und dem Oberbürgermeister Riemann empfangen. Das zahlreich anwesende Publikum begrüßte die Herrschaften mit enthusiastischen Zurufen. Nach dem Souper, welches im Bahnhofe eingenommen wurde, erfolgte um 6¼ Uhr die Weiterreise nach Potsdam.

Petersburg, 3. Octbr. Wie der „Porjadok" erfährt, würde der Schah von Persien im April nächsten Jahres einen Besuch am hiesigen Hofe abstatten, um den Kaiser Alexander persönlich zu begrüßen; von einer Ausdehnung der Reise an andere europäische Höfe sei in Teheran bis jetzt nichts bekannt.

Konstantinopel, 3. October. Der Sultan sandte Ali Nizam Pascha in eigener Entschließung, ohne das Cabinet zu befragen, nach Egypten, um die Ursachen der dortigen militärischen Demonstrationen zu ergründen. Der gleichfalls nach Egypten abgegangene Ali Fuad Bey hat eine politische Mission, er soll an den eventuellen Pourparlers zwischen den Repräsentanten der auswärtigen Staaten und dem Khedive theilnehmen und dem Sultan Aufschluß geben, weshalb der Khedive bisher unterlassen, die Souzeränität des Sultans durch eine Reise nach Konstantinopel anzuerkennen. Mahomed Bey ist den beiden Abgesandten zur Hilfeleistung beigegeben.

Bukarest, 3. Octbr. Auf Antrag mehrerer Actionäre ist auf den 13. November eine Generalversammlung der Nationalbank einberufen worden, in welcher mehrere wesentliche Bestimmungen der Statuten abgeändert werden sollen.

Cairo, 4. Octbr. Der Khedive erhielt am 3. d. früh ein Telegramm des Sultans, welches die Befriedigung des Sultans über die Wendung der Lage der Dinge Egyptens ausdrückt, und die Ankunft zweier Commissare ankündigt, welche dem Khedive zur Seite stehen sollen.

Triest, 3. Octbr. Der Lloyddampfer „Helios" ist heute Vormittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Plymouth, 3. Octbr. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W.T.B.) **Paris**, 3. Oct., Abends. [Boulevard.] 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 116, 57. Türken 16, 25. Neue Egyptier 388, —. Banque ottomane —, —. Italiener 90, 80. Chemins —, —. Oesterr. Goldrene — —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente — —. Spanier exter. 26, 56, do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. 1877er Russen —, —. Türkenloose 54, —. Türken 1873 —, —. Amortisirbare —, —. Orient-Aneihe —. Pariser Bank —. Ruhig.

Frankfurt a. M., 3. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 80, 75. Wiener Wechsel 173, 25. Köln-Mindener Stamm-Actien — —. Rheinische Stamm-Actien — —. Hessische Ludwigsbahn 100⅞. Köln-Mind. Prämien-Anth. 130. Reichsanleihe 101⅝. Reichsbank 149⅞. Darmstädter Bank 174⅜. Meininger Bank 106. Oesterr.-Ungarische Bank 720, —. Credit-Actien 323¾. Wiener Bankverein 124¾. Silberrente 67½. Papierrente 66⅝. Goldrente 82¼. 4% Ung. Goldrente 79⅜. 1860er Loose 126⅜. 1864er Loose 328, 50. Ung. Staatsloose 240, 50. Ung. Ostbahn-Oblig. II. 94⅝. Böhmische Westbahn 280⅛. Elisabethbahn — —. Nordwestbahn 203⅛. Galizier 284¼. Franzosen 313¼. Lombarden 140¼. Italiener 91. 1877er Russen —. 1880er Russen 76⅛. II. Orientanleihe 61¾. III. Orientanleihe 61⅝. Central-Pacifik — —. Buschtiehrader — —. Ungar. Papierrente — —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont — pCt. Spanier —. Sehr fest, geschäftslos.

Hamburg, 3. October, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 101½, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 67½, Oest. Goldrente 82, Ung. Goldrente 79, 1860er Loose 126½, Credit-Actien 325¾, Franzosen 780, Lombarden 356, Ital. Rente 90⅛, 1877er Russen 92, 1880er Russen 74¾, II. Orient-Anl. 59¾, III. Orient-Anl. 59⅝, Laurahütte 129¾, Norddeutsche 191, 5% Amerik. — —, Rhein. Eisenb. —. do. junge —, Bergisch-Märkische do. 121⅞, Berlin-Hamburg do. 300½. Altona-Kiel do. 192½. 5procent. österr. Papierrente —. Discont 4¾ %. — Sehr fest.

Hamburg, 3. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. October.-Novbr. 237, 00 Br., 235, 00 Gd., pr. April-Mai 228, 00 Br., 226, 00 Gd. Roggen pr. October-Novbr. 181, 00 Br., 180, 00 Gd., pr. April-Mai 169, — Br., 167, — Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 55, —, pr. October 54, 50. Spiritus ruhig, pr. October 51 Br., pr. Novbr.-Decbr. 48¼ Br., pr. Decbr.-Jan. 47¾ Br., pr. April-Mai 45¼ Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 8, 60 Br., 8, 40 Gd., pr. October 8, 35 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 8, 40 Gd. Wetter: Trübe.

Posen, 3. Octbr. Des jüdischen Feiertags wegen heute kein Spiritusmarkt.

Liverpool, 3. Octbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 4000 B., davon 2000 B. amerikanische.

Liverpool, 3. Octbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische November-December-Lieferung 6 9/16, März-Lieferung 6 11/16 D.

Pest, 3. Octbr. Des jüdischen Feiertags wegen heute kein Productenmarkt.

Paris, 3. Octbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. October 33, 00, pr. November 33, 25, pr. November-Februar 33, 25, per Januar-April 33, 25. Roggen behauptet, pr. October 22, 25, pr. Januar-April 22, 75. Mehl, 9 Marques, fest, pr. October 69, 25, pr. November 70, 50, pr. November-Februar 70, 00, pr. Januar-April 70, 25. Rüböl fest, pr. October 79, 25, pr. November 80, 00, pr. December 80, 25, pr. Januar-April 80, 50. Spiritus weichend, pr. October 64, 50, pr. November 64, 50, pr. December 64, 50, pr. Januar-April 65, 00. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Octbr., Nachmittags. Rohzucker 88° loco ruhig, 56, 25 bis 56, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. October 62, 50, per November —, —, per October-Januar 63, 00.

London, 3. Octbr., Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25. Matt.

Amsterdam, 3. Octbr., Nachmittags. Bancazinn 58½.

Antwerpen, 3. October, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 3. Octbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. und Br., per November 20½ Br., per November-December 20¾ Br., per Januar 20¾ Br. Ruhig.

Bremen, 3. October, Nachmittags. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 8, 20 Br., per November 8, 30 Br., per December 8, 40 Br., per Januar 8, 40 Br., per Februar 8, 25 bez. u. Br., per März 8, 20 bez. u. Br.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 3. October. [Börse.] Das Charakteristische des heutigen Verkehrs war die schwache Betheiligung an den geschäftlichen Transactionen. Der hohe jüdische Festtag hielt den überwiegenden Theil der größeren Firmen von der Börse fern und ein nicht geringer Procentsatz der Anwesenden war offenbar weniger in der Absicht der Perfectionirung von Umsätzen, als zum Zwecke der Informirung erschienen. Es war daher Lebhaftigkeit auf keinem Gebiete vorhanden, trotzdem die Stimmung fast auf der ganzen Linie sich als eine außerordentlich zuversichtliche und feste erwies. Da Verkäufer nur in ganz verschwindend geringer Anzahl am Markte waren, konnten sich die Course der leitenden Papiere mit Leichtigkeit über den vorgestrigen Stand erheben und sich auf dem erhöhten Niveau behaupten. Der locale Speculationsmarkt stand heute mehr im Vordergrunde, da von außerhalb eine besondere Anregung nicht vorlag und Coursmeldungen von dort spärlicher als gewöhnlich einliefen. Der zur Publication gelangte Ausweis der Reichsbank per ultimo September übte keinerlei Einfluß aus, da man mit Sicherheit auf einen schnellen Capitalsrückfluß in die Kassen des Institutes rechnen zu dürfen glaubte. Auf dem interationalen Speculationsgebiete verkehrten österreichische Credit zu 649,50—652. Franzosen wurden zu 631—29,50 bis 630 gehandelt und Lombarden notirten 281,50 bis 284,50 bez. und Brief. Wie auf den übrigen Gebieten, so war auch auf dem Eisenbahnactienmarkte große Ruhe an der Tagesordnung. Für heimische Bahnen blieb die Haltung fest und die geringfügigen Ausführungen, welche zu effectuiren waren, erforderten in den meisten Fällen kleine Concessionen seitens der Käufer. Oberschlesische, Freiburger und Bergische waren vorübergehend gesucht und von den Kassabahnen zeichneten sich Hamburger und Dortmund-Gronau durch Frage aus. Stammprioritäten hatten nur ein äußerst geringes Geschäft. Keines von den zu dieser Kategorie gehörigen Papieren vermochte ein größeres Interesse auf sich zu vereinigen. Einiger Begehr zu meist wenig veränderten Coursen bestand für Marienburg-Mlawka, Dresdener und Ostpreußen. Die österreichischen Nebenbahnen mußten theilweise ihren vorgestrigen Stand aufgeben. Dux-Bodenbach, Rudolfsbahn und Böhmische Westbahn blieben verhältnißmäßig gut behauptet, während Nordwestbahn und Elbethalbahn durch stärkere Abgaben erheblich gedrückt wurden. Auf dem Anlagemarkte ging es zwar nicht so lebhaft zu als an dem letzten Börsentage, immerhin aber erreichte der Umfang der Umsätze in heimischen festen zinstragenden Papieren eine verhältnißmäßig gute Ausdehnung, in Folge deren einzelne Werthe abermals höhere Course erzielten. Reichsanleihe gewann ¼ pCt., während 4½proc. Consols ¼ pCt. niedriger am Markte waren. Ausländische Fonds zeigten sich gänzlich vernachlässigt. Das Geschäft in österreichisch-ungarischen Renten sowohl als in Italienern und Rumäniern blieb auf ein Minimum reducirt und deren Course erfuhren kaum eine Veränderung. Russische Anleihen lagen fest; 1880er Russen erzielten gelegentlich der Ausführung einiger Kaufaufträge eine mäßige Wertherhöhung. Noten blieben gut behauptet. Größeres Interesse fiel den einheimischen Banken zu. Discontoantheile und Deutsche Bank waren von Anfang an beliebt und höher und als sich später in diesen Papieren ein lebhafteres Geschäft zu steigenden Coursen entwickelte schlossen sich auch Darmstädter der Bewegung an. Als recht günstig können wir wieder die Stimmung für Montanwerthe bezeichnen. Dortmunder hatten sich einer namhaften Steigerung zu erfreuen, die sie in Folge der seitens der Discontogesellschaft ausgeübten Option auf die noch unbegebenen Dortmunder Stammprioritäten erfuhren, und auch Laura vermochten abermals ihre Notiz zu erhöhen. Gleichzeitig bestand für die Mehrzahl der nur per Cassa gehandelten Bergwerke gute Meinung. Privatdiscont 4¾ pCt.

Um 2½ Uhr: Fest. Lombarden 285,50, Franzosen 630,50, Credit 655,00, Dortmunder Stamm-Prior. 108,75, Laurahütte 130,00, Darmstädter Bank 176,50, Deutsche Bank 176,50, Disconto-Commandit 236,75, Wiener Bankverein 257,50, Bergische 121,75, Freiburger 103,37, Mainzer 101,25, Rechte-Oderuferbahn 169,00, Oberschlesische 251,50, Galizier 142,00, Buschtiehrader 79,87, Rumänier 104,12, Oesterr. Goldrente 82,00, do. Silberrente 67,00, do. Papierrente 66,62, Ungar. Goldrente 102,25, Italiener 90,25, Russen, alte 91,12, do. neue 93,87, do. 1880er 76,12, Ungarische Investitionsanleihe —,—, Russische Noten 220,50, do. II. Orient 61,87, do. III. Orient 61,75, Ungar. Escompte 222, 00, Neue Ungarn 79,00.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silberr.-Coup. 173,10 bez., do. Eisenb.-Coup. 173,10 bz., do. Papier in Wien zahlb. min. 40 Pf. k. Wien, Amerik. Gold-Doll.-Bonds —,—, do. Eisenb.-Prior. —,—, do. Papier-Dollar —, —, 6% New-York-City —, —, Russ. Centr.-Bod. min. — Pf. Paris, do. Papier u. verl. min. 60 Pf. k. Pet., Poln. Papier und verl. min. 60 Pf. Warschau, Russischer Zoll —, —, 22er Russen —, —, Große Russische Staatsbahn —,—, Russ. Boden-Credit —,—, Warschau-Wiener Comm. —,—, Warschau-Terespol —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Verl. Lstrl.-Oblig. 20,36 bez.

[Vom Londoner Geldmarkt.] Der „Economist" vom 1. d. M. schreibt über den Londoner Geldmarkt: „Anfang dieser Woche fiel die Marktrate für bestes Papier wieder auf 2⅞ pCt. und Wechsler waren sogar in der Lage, ihre Geschäfte mit einigen Banken zu 2¾ pCt. abzuschließen, obgleich der Quartalswechsel nahe bevorstand und die New-Yorker und Berliner Wechselcourse sich für uns sehr ungünstig gestalteten. In unserer letzten Nummer bemerkten wir bereits, daß eine Versteifung des New-Yorker Geldmarktes ohne Zweifel erneute Ansprüche an den unsrigen zur Folge haben würde. Da nun an einigen Tagen dieser Woche in New-York Geld bis auf 6 pCt. gestiegen war, versicherte man sich dort wieder neuer Goldzuflüsse, und die Bank von England mußte abermals ihren Goldvorrath schmälern. Es sind keine sehr großen Summen gewesen, immerhin ist jedoch diese Entnahme ein Zeichen dafür, daß, wenn wir fortfahren unsere Marktrate unter diejenigen des Auslandes herabzudrücken, wir auch dafür zu zahlen haben werden. Sobald man allerdings den Goldabfluß bemerkte, versteifte sich unser Geldmarkt sehr schnell, und tägliches Geld, welches am vergangenen Freitag noch mit 3 pCt., am Dinstag 2¾ pCt. zu haben war, bedang jetzt 3⅜ pCt. — Nach dem Circular von Melville Evans und Co. d. d. New-York, 13. September, gilt es für sicher, „daß ein beträchtlicher Goldimport stattfinden werde; die Ansichten gehen aber sehr auseinander, wann der Zeitpunkt eintreten und ob die Summe der Wechsel derjenigen vom Ende des Vorjahres gleichkommen werde." Uns will es bedünken, daß der Goldexport nach Amerika ein geringerer sein wird, als im vorigen Jahre. Ob das neue Cabinet und die neue Politik des Präsidenten Arthur unsere Beziehungen zu dem Transatlantischen Geldmarkte beeinflussen wird, bleibt dahingestellt, aber Amerika kann sich überzeugt halten, daß sowohl Paris als auch Berlin jetzt gegen Nachfrage geschlossen sind, während aus der Bank von England nur winzige Beträge entnommen werden dürften."

Berlin, 3. Octbr. [Producten-Bericht.] Der heutige Getreidemarkt war wegen des hohen jüdischen Feiertags nur schwach besucht und der Verkehr hielt sich in den engsten Grenzen. Die Stimmung war im Allgemeinen matt und die Terminpreise hatten darunter auch etwas zu leiden, während effective Waare, die fast ganz ohne Umsatz blieb, nicht billiger erhältlich war. — Roggenmehl hat ein Geringes im Werthe nachgegeben. — Für Rüböl sind die Preise so ziemlich behauptet geblieben. — Spiritus, loco etwas billiger erhältlich, blieb auf Lieferung schwach im Werthe behauptet.

Weizen loco 220—252 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, per October 239—239½ Mark bez., per October-November 233½ Mark bez., per November-December 231 Mark Br., per April-Mai 229 M. bez. — Roggen loco 190—195 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 192—194 M. ab Bahn bez., hochfeiner do. 195 Mark ab Bahn bez., per October 187½ M. bez., per October-November 182—181½ bis 182 M. bez., per November-December 177½—177 M. bez., per April-Mai 171 M. bez. — Mais loco 149 bis 155 M. nach Qualität per 1000 Kilogr. gefordert, per October 149 M. nom., per October-November 149 M. nom., per November-December 149½ M. nom., per April-Mai 143½ Mark nom. — Gerste loco 153 bis 192 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 148 bis 170 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, ost- und west-preußischer 150 bis 155 M. bez., russischer 149 bis 153 Mk. bez., pommerscher und mecklenburgischer 148 bis 153 Mark bez., schlesischer 148 bis 156 M. bez., böhmischer 148 bis 156 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 158 bis 160 M. bez., per October 148½ Mark nom., per October-November 147½ M. nom., per November-December 146½ Mark nom., per April-Mai 150½ Mark nom. — Erbsen, Kochwaare 189 bis 210 Mark per 1000 Klgr., Futterwaare 173 bis 188 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 30,50 bis 29,50 M. bez., Nr. 0 und 1 29,50—28,50 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 27,00 bis 26,00 M. bez., Nr. 0 und 1 26,00 bis 25,00 Mark bez., per October 25,15 Mark nom., per October-November 24,65 Mark nom., per November-December 24,15 M. nom., per April-Mai 23,50 Mark bez. — Oelsaaten. Raps 254—267 M. bez., Rübsen 250 bis 263 Mark

bez. — Rüböl loco 54 M. bez., ohne Faß 53,5 M. bez., per October 54 M. bez., per October=November 54 Mark bez., per November=December 54,6 M. bez., per April=Mai 56,2 M. bez. — Leinöl loco 63 M. bez. — Petroleum loco incl. Faß 25,5 M. bez., abgel. Anmeld. 25,1 Mark bez., per October und October=November 25,2 M. bez., per November=December 25,8 Mark.

Spiritus loco ohne Faß 58,9 M. bez., per October 57,8—58—57,9 M. bez., per October=November 55,5 M. bez., per November=December 54,3 M. bez., per April=Mai 54,4—54,5 M. bez.

Berliner Börse vom 3. October 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101 75 bzB
Consolidirte Anleihe	4½	106 00 bz
do. do. 1876	4	101,90 bz
Staats-Anleihe	4	101 25 G
Staats-Schuldscheine	3½	99 00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	146 80 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102 70 bzG
Pfandbriefe. Berliner	4½	104 00 bz
Pfandbriefe. Pommersche	3½	91 40 G
Pfandbriefe. do.	4	100 60 G
Pfandbriefe. do.	4½	102 25 G
Pfandbriefe. do. Lndch.Crd	4½	— —
Pfandbriefe. Posensche neue	4	100 40 bz
Pfandbriefe. Schlesische	3½	— —
Pfandbriefe. Lndsch. Central	4	100,40 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	100,30 bz
Rentenbriefe. Pommersche	4	100,70 bz
Rentenbriefe. Posensche	4	100,40 B
Rentenbriefe. Preussische	4	100 40 bz
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	101,20 bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	100 50 bz
Rentenbriefe. Schlesische	4	101,75 G
Badische Präm.-Anl.	4	134,75 bzG
Baierische Präm.-Anl.	4	135,75 bz
do. Anl. v. 1875	4	101 40 G
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	136,75 bz
Sächs. Rente von 1876	3	80,25 bz

Hypotheken-Certificate.

KruppschePartial-Obl.	5	110 00 G
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	107,00 G
do. do.	5	100,50 G
DeutscheHyp.-Bk.-Pfb	4½	102,25 bzG
do. do. do.	5	104,25 bzB
Unk.Cnt.-Bd.-Cr.(1872)	5	106,50 G
do. rückzb. à 110	5	115,25 G
do. do. do.	4½	108,25 bzB
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	110,00 G
Kündb.Hyp.Schuld.do.	5	102,25 bzG
Hyp.-Anth.Nord.G-C.B	5	100 40 G
do. do. Pfandbr.	5	100,75 bz
Pomm. Hyp.-Briefe	5	107,50 G
do. do. II. Em.	5	105 00 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	122 20 bzG
do. do. II. Em.	5	120 00 bzG
do.5%Pr.kzb.m.110	5	109 40 bz
do.4½% do.m.110	4½	104 90 bz
do.4½% do.m.100	4½	96 75 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	120 00 B
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-G.	5	— —
Schl. Bodencr.-Pfdb.	5	104,50 G
do. do.	4½	105,70 G
Südd. Bod.-Crd.-Pfdb.	5	102,50 B
do. do.	4½	100,00 bzG

Ausländische Fonds.

Oest.Silber-R.(1/4.1/10)	4½	67,75 bz
do. (1/4.1/10)	4½	67,75 bz
do. Goldrente	4	82,25 bzB
do. Papierrente	4½	66,70 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60	5	125 75 bzB
do. Credit-Loose	fr	— —
do. 64er Loose		— —
Russ.-Präm.-Anl. v. 64	5	154 00 G
do. do. 1866	5	150,60 G
do. Orient-Anl. v. 1877	5	61,00 bzG
do. do. v. 1878	5	61 80-90 bz
do. II. do. v. 1878	5	61 80 B
do. Engl. v. 1871	5	91 50 bzG
do. do. v. 1872	5	91,50 bzG
do. Anleihe 1877	5	94,25 bz
do. do. 1880	4	76,10 bzG
do. 5% Anleihe	5	— —
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,00 bz
do. Central-Bod.-Cr.-Pfd	5	78 25 bzG
Russ. Poln. Schatz-Obl.	4	85 50 B
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	65,40 bzG
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	57 75 G
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. 5% Anleihe	5	— —
Ital. 5% Anleihe	5	90 50 bz
Raab-Graz.100Thlr.-L.	4	96,25 bzB
Rumänische Anleihe	8	112,00 B
Rumän. Staats-Oblig.	6	104,75 bz
Türkische Anleihe	1	16 25 bz
Ungar. Goldrente	6	102,10 bz
do. do.	4	79,20 bz
do. Papierrente	5	78,40 bz
do. Loose (M.p.St.)	fr	— —
Ung. Invest.-Anleihe	5	94 40 bz
Ung.5%St.-Eisnb.-Anl.	5	97,25 bz
Finnische 10 Thlr-Loose		51 00 bzB
Türken-Loose		43 05 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	102,10 G
do. III.v.St.3½g.	3½	94,00 bzB
do. do. VI.	4½	103,40 B
do. Hess. Nordbahn	5	102,75 B
Berlin-Görlitz conv.	4½	102,75 B
do. Lit. B.	4½	102,75 B
do. Lit. C.	4½	102,75 B
Bresl.-Freib. Lit. DE	4½	—,F...102 70 bz
do. do. G.	4½	102,75 B
do. do. H.	4½	102,75 B
do. do. J.	4½	102,75 B
do. do. K.	4½	102,75 B
do. von 1876	5	105,60 B
Breslau-Warschauer	5	— —
Cöln-Minden III. Lit. A	4	99,50 B
do. do. B.	4½	102,00 G
do. IV.	4	99,00 bz
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	4½	103,50 bz
Märkisch-Posener	4½	101,50 G
Niederschles.-Märk. I.	4	100,00 B
do. do. II.	4	100,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	100,00 B
do. Obl. III.	4	100,00 B
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	100,00 B
do. D.	4	100,00 B
do. E.	3½	93,50 B
do. F.	4	100,00 G
do. G.	4½	103,75 G
do. H.	4½	103,75 G
do. von 1873	4	100,00 B
do. von 1874	4	100,00 B
do. von 1879	4½	104,00 G
do. von 1880	4	100,00 B
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	5	103,00 B
do. Starg.-Posen	4	100,00 G
do. do. II. Em.	4½	102,00 B
do. do. III. Em.	4½	102,00 B
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	102,50 bz
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	104,75 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	— —
Charkow-Asow gar.	5	96 60 G
do. in Pfd. Strl.	5	95 60 G
Charkow-Kremen. gar.	5	96 00 bz
Gal. Karl-Ludw. gar.	5	89,25 bz
do. do. do.	5	87,50 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	101,10 bzG
Koslow-Woronesch	5	103,25 bz
Dux-Bodenbach	5	104 10 bz
do. II.	5	102,50 G
Prag-Dux	5	89,90 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	86 00 bz
do. do.	5	84,70 bz
Kaschau-Oderberg	5	79 50 bz
Ung. Nordostbahn	5	90,00 B
Ung. Ostbahn	5	86,00 bz
Lemberg-Czernowitz	5	87,00 bz
do. do. II.	5	83 75 bz
do. do. III.	5	91,90 bzG
do. do. IV.	5	82 25 bz
Mährische Grenzbahn	5	65 75 bz
Mähr.-Schles. Centralb.	5	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	— —
Oesterr.-Französische	3	379,25 bzG
do. do.	3	374,75 bz
do. südl. Staatsbahn	3	382,25 G
do. neue	3	— —
do. Obligationen	5	105 00 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	103 75 bz
Warschau-Wien II.	5	103 75 bz
do. III.	5	101 60 G
do. IV.	5	101 60 G
do. V.	5	101 50 G
do. VI.	5	101 50 G

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	168,30 bz
do. do.	2 M.	3	167,40 bz
London 1 Lstr.	8 T.	4	20,41 bz
do. do.	3 M.	4	20,24 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	80,65 bz
do. do.	2 M.	4	80,10 bz
Petersburg 100 SR.	3 W.	6	218,90 bz
do. do.	3 M.	6	216,90 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	219 20 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	173,50 bz
do. do.	2 M.	4	172 35 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 319,30 G
Badische 35 Fl.-Loose 212,00 bz
Braunschw. Prämien-Anleihe 101,60 bz
Oldenburger Loose 152,40 bz

Ducaten — —	Dollar — —
Sover. — —	Oestr. Bkn. 173,90 bz
Napoleon — —	do. Silbergd. — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 219,90 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht	¾	¾	4	49,20 bz
Berg.-Märkische	4¼	5⅛	4	121,40 bz
Berlin-Anhalt	5	6	4	135,40 bz
Berlin-Dresden	0	0	4	20,25 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	32,75 bzB
Berlin-Hamburg	12½	14¼	4	298,50 bzG
Berl.-Potsd-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin	4¾	4¾	4¾	117,00 bzG
Böhm. Westbahn	6	7	5	138 25 G
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	103,10 bz
Cöln-Minden	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach.B	0	4	4	157,00 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	141,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	36,00 bzB
Kaschau-Oderberg	4	4	4	65,10 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	74,50 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	205,75 bz
Märk.-Posener	0	0	4	34,00 etbzG
Magdeb.-Halberst.	6		4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	4	4	101,40 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	100,25 bzG
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	10⅖	3½	250,00 bz
do. B.	9⅗	10⅖	3½	196,00 etbzG
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	621,00-630,00
Oest. Nordwestb.	4	5	4	402,00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	1	4	281,50-285,00
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	89,00 bzG
Rechte-O.-U.-B.	7½	7⅗	4	168,75 bzB
Reichenberg-Pard.	4	4	4	75,75 bz
Rheinische	7	6⅛	4	162,10 bzG
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	102,40 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	17,60 bzG
Rumän. Eisenbahn	0	0	4	62,10 G
Schweiz Westbahn	0	0	4	33,10 etbzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	102,90 bz
Thüringer Lit. A.	8½	9¼	4	212,40 bz
Warschau-Wien	11¼	13	4	270,00 G
Weimar-Gera	4	4¼	4	52 20 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	54,10 bzG
Berlin-Görlitzer	3½	4½	5	97,10 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	61,25 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	96,50 B
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	47,00 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	112,00 G
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	88,60 G
Marienburg-Mlawa	5	5	5	123,75 etbzB
Ostpr. Südbahn	5	5	5	94,25 bzG
Posen-Creuzburg	0	0	5	68,00 bzB
Rechte-O.-U.-B.	7½	7⅗	5	162,80 bzG
Rumänier	8	8	8	105,60 bzG
Saal-Bahn	0	0	5	70,00 bzB
Weimar-Gera	0	0	5	— —

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand.-G.	4	6	4	89,75 bz
Berl. Kassen-Ver.			4	173,75 G
Berl. Handels-Ges.	5	7½	4	126,00 bzG
Brl.Prd.-u.Hdls.-B.			4	118,25 G
Braunschw. Bank			4	108,50 bzB
Bresl. Discontobk.			4	103,50 bzG
Bresl. Wechslerb.			4	111,90 bzG
Coburg. Cred.-Bnk.			4	87,25 bz
Danziger Priv.-Bk.			4	128,50 bzG
Darmst. Creditbk.			4	169,00 bzG
Darmst. Zettelbk.			4	106,90 bz
Dessauer Landesb.			4	138,90 bz
Deutsche Bank			4	159,00 bzB
do. Reichsbank			4	149,90 bz
do. Hyp.-B. Berl.			4	94,75 G
Disc.-Comm.-Anth.			4	235,30 bz
do. ult.				235,40-236,50
Genossensch.-Bank			4	119,90 bz
do. junge			4	— —
Goth. Grundcred.-B.			4	99,75 G
do. junge			4	99,40 bz
Hamb. Vereins-B.			4	— —
Hannov. Bank			4	112,25 G
Königsb. Ver.-Bank			4	99,00 G
Lübecker Bank			4	119,00 G
Ldw.-B. Kwilecki			4	89,25 bzB
Leipz. Cred.-Anst.			4	141,75 bzG
Luxemburg. Bank			4	137,25 B
Magdeburger Priv.-B.			4	119,25 bz
Meininger do.			4	99,50 G
Nord. Bank			4	193,50 bzG
Nord. Grundcr.-B.			4	99,00 bzB
Oberlausitzer Bk.			4	— —
Oest. Credit-Actien			4	650,50-652,00
Ungar. Credit			4	— —
Posener Prov.-B.			4	126,00 B
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.			4	123,75 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Cred.			4	135,00 bzB
Preuss. Immob.-B.			4	97,00 bzB
Sächs. Bank			4	126,30 bz
Schl. Bank-Verein			4	114,10 G
Wiener Unionsbk.			4	126,00 G

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	fr.	12,00 G
Thüringer Bank	fr.	91,50 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	1,75 bzB
Märk.Sch.Masch.G.	0	0	4	31,00 bzG
Nordd. Gummifab.	3½	2	4	34,25 G
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	20	20	4	90,00 G
Schles. Feuervers.	24	28	4	1000 B
Bismarckhütte	5	5	4	101,00 G
Donnersmarkhütt.	0	0	4	64,00 bzG
Dortm. Union	0	0	4	96,10 bzG
do.	0	0	4	85,25 bzG
Königs- u. Laurah.	4	6	4	129,75 bz
Lauchhammer	0	0	4	31,75 G
Marienhütte	2		4	82,40 B
Cons. Redenhütte	0	0	4	19,00 B
do. Oblig.			4	97,00 B
Schf. Kohlenwerke			4	56,30 bzG
Schl.Zinkh.-Action			4	111,00 G
do. St.-Pr.			4	— —
do. Oblig.			4	102,50 G
Oppeln.Portl.-Cem.			4	61,00 G
Groschowitzer do.			4	130,75 G
Tarnowitz. Bergb.			4	89,25 bzG
Vorwärtshütte			4	91,90 bzB
Bresl. E.-Wagenb.			4	103,50 bzG
do. ver. Oelfabr.			4	61,50 G
do. Strassenb.			4	122,25 G
Erdm. Spinnerei			4	70,50 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.			4	110,75 bzG
Hoffm.'sW.-Fabr.			4	117,00 B
Schl. Lein. Kramst.			4	98,75 bzG
Schl. Leinenind.			4	95,75 bz
do. Porzellan			4	91,00 G
Wilhelmsh. M.-A.			4	69,75 G

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Wien, 3. Octbr. [Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. Septbr. 291,166 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Minder-Einnahme von 1218 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. Septbr. 237,366 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 11,159 Fl.

Berlin, 3. October. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. — Auftrieb: 2476 Rinder, 8738 Schweine, 1225 Kälber und 12,376 Hammel. Der Auftrieb war heute überall, mit alleiniger Ausnahme der Kälber, noch stärker ausgefallen, als vor 8 Tagen, so daß auch das Geschäft in derselben langsamen Weise verlief und die Preise sich durchschnittlich nicht nur nicht erhöhten, sondern theilweise um ein Weniges heruntergingen. Rinder in guter Waare waren wenig vertreten, wurden in nicht zu langer Zeit geräumt und erhielten 56—59 M., für Stallmast bis 60 M., geringere Qualitäten werden jedenfalls nicht geräumt werden und erreichten IIa 46 bis 51, IIIa 35—38, IVa 28—33 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Auch für Schweine zeigte sich das Geschäft wenig oder gar nicht verändert; hin und wieder wurde vielleicht ein sehr gutes Stück bester Mecklenburger Race und ein Geringes höher bezahlt, als vor 8 Tagen. — Auch hier wird der Markt voraussichtlich nicht geräumt werden; die Preise stellten sich: beste Mecklenburger 56—58—59, Pommern und gute Landschweine 54—56, Senger 51—53, Russen 46—50, Serben 51—55 M. pro 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, Bakonier 55—57 Mark pr. 100 Pfd. bei 40—50 Pfd. Tara. — Bei Kälbern war gute Waare wenig vertreten und wurde für 56—60 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht bald vom Markt genommen; im Uebrigen drückte die starke Anzahl von Fressern das Geschäft einigermaßen. Geringere Qualität erhielt nur 46—50, Fresser 20—25 Pf. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Für Hammel verlief der Markt äußerst matt; gute Schlachtwaare war gar nicht vertreten, es handelte sich daher nur um mehr oder weniger gut angefleischte Thiere und um den Rest des mageren Viehes, der zum größten Theil aus älterem Ueberstand besteht. Für bessere Stücke wurden 50—52, für geringere 45—50 Pf. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt und dürfte allem Anscheine nach ein sehr starker Ueberstand verbleiben.

Breslau, 4. Oct., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide ruhiger, bei stärkerem Angebot Preise fast unverändert.

Weizen, nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 21,50 bis 22,80—23,20 Mark, gelber 21,00—22,50 bis 22,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 17,80 bis 18,20 bis 18,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Mark, weiße 16,50 bis 17,00 Mark.

Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. neuer 13,40—14,20 bis 14,40 bis 14,80 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 14,20—14,60—15,00 Mark.

Erbsen höher gehalten, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 22,00—23,00—24,00 Mark.

Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen ohne Umsatz, per 100 Kilogr. gelbe 11,80—12,50—13,00 Mark, blaue 11,60—12,30—12,80 Mark.

Wicken ohne Angebot, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten in fester Stimmung.

Schlaglein ohne Aenderung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	50	24	50	22	50
Winterraps	25	40	24	75	24	—
Winterrübsen	24	75	24	—	23	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,60—7,70 Mark, fremde 7,30—7,50 Mark.

Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogr. 9,50—9,70 Mark, fremde 8,70—9,40 Mark.

Kleesamen schwache Zufuhr, rother sehr fest, per 50 Kilogr. 33—36 bis 40—46 Mark, — weißer behauptet 35—45—53—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 38—44—48 Mark.

Thymothee sehr fest, per 50 Kilogr. 25—26—29 Mark.

Mehl behauptet, per 100 Kilogr. Weizen fein 31,75—32,50 Mark, Roggen Hausbacken 26,50—27,00 Mark, Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10—10,50 Mark.

Heu 3,20—3,50 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, 29—31 Mark per Schock à 600 Kilogr.

Glogau, 1. Octbr. [Schifffahrtsliste.] Die hiesige Oderbrücke passirten folgende Schiffe: Am 28. September: Julius Hahn von Radschütz mit Steinen nach Fröbel, August Stiller von Glogau mit Kohlen nach Lübchen; am 30.: Dampfer „Christian" mit drei Schleppkähnen und Dampfer „Koinonia" mit drei Schleppkähnen von Stettin mit Gütern nach Breslau.

Schifffahrtslisten.

Swinemünder Einfuhrliste. Danzig: Kreßmann, O. Kroll. Emil Aron 632 S. Rübsen, 130,310 Klgr. Gerste, 60,000 Klgr. Roggen. W. Dilger 215,000 Klgr. Rübsen. — Reval und Petersburg: Arcona Stoewhaas. Eugen Rüdenburg 50 Faß Pottasche. Feiedr. Hentschel 50 Faß Mineralöl. Schreier u. Co. 114 Faß Glycerin, 55 Faß Talg. Elkan u. Co. 76 F. Glycerin. Hermann u. Theilnehmer 50 Faß Talg. M. H. Berliner 276 B. Heede. Golien u. Böttger 153 Faß Olein. — Kopenhagen: Titania, G. Ziemke. H. Flemming u. Co. 100 Bll. Reis, August Sanders u. Co. 500 do. Herotitzki u. de la Barre 100 do. — Hull: Brado, Wood. Eug. Rüdenburg 189 Sack Farbeholz-Extract, 110 S. Myrobalanen. P. Stevenson 158 Tons Kohlen. H. G. Petsch 60 Faß Leinsamenöl, 60 F. Baumwollöl. G. Dantzer's Nachf. 255 Tons Kohlen.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Oct. 3., 4.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 8°,8	+ 4°,5	+ 0°,4
Luftdruck bei 0° (mm)	751''',9	752''',9	753''',3
Dunstdruck (mm)	5,5	4,6	3,7
Dunstsättigung (pCt.)	66	73	78
Wind	NO. 2.	NO. 2.	NO. 2.
Wetter	bedeckt.	trübe. Abends Regen mit Graupeln.	trübe.

Wasserstand. Breslau, 4. Oct. O.-P. 4 M. 96 Cm. U.-P. — M. 8 Cm.
3. Oct. O.-P. 4 M. 98 Cm. U.-P. — M. 10 Cm.

Breslauer Börse vom 4. October.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 102, 00 bez. Preuß. consol. Anleihe 4½% 106, 00 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 93, 35 bez., do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 101, 25 bez. u. Gd. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 100, 40—55 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 101, 50—35 bez. Posener Rentenbriefe 4% —, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 35—40 bez. u. Br., do. 4½% 105, 90 bez., do. 5% 104, 45 bez. Freiburger Prioritäten 4% 100 Gd., do. 4½% 102, 90 bez., do. Stamm-Actien 103, 10—15 bez. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 95, 25 Br., do. Lit. D. 4% 100, 50 bez., do. Lit. F. 4½% 103, 50 Br. Rechte-Oder-Ufer 4½% 103 etw. bez. u. Gd. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 250 Br., do. Lit. B. —,—. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 17, 50 Br., do. Stamm-Prioritäten 68 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 168, 50 Br., do. Stamm-Prioritäten 165 Br. Galizische (Carl-Ludwig) —, —. Lombarden —, —. Franzosen —, —. 6% neue Rumänen 104 Gd. Oesterr. Goldrente 82, 25 Br., do. Silberrente 67, 75 bez., do. Papierrente 66, 60 Gd., do. 1860er Loose 126 bez. Ungar. Goldrente 102, 50 Br. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 57, 75 bez. u. Br. Russische 1877er Anleihe 93, 75 Gd., do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —, —. Breslauer Discontobank 103, 50 Gd. Breslauer Wechslerbank 112—11, 75 bez. Deutsche Reichsbank —,—. Schlesischer Bankverein 114, 25 Gd. Schlesische Boden-Credit-Actien 112, 50 bez. u. Br. Oesterr. Credit-Actien —,—, per ultimo 651, 50 bis 650—650, 50 bez. u. Br. Breslauer Straßenbahn 122, 50 Br. Linke 95, 75 Gd. Donnersmarckhütte 64, 50 bez. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 45, 50—5, 00—5, 25 bez. u. Gd. Schlesische Immobilien —, —. Kramsta 98, 50 Gd. Oppelner Cement —, —. Silesia 98, 75 Br. Laurahütte 130 bez., per ult. 130—30, 25—29, 90—30, 50—30 bez. Oesterr. Noten 173, 70—80 bez. Russische Noten 219, 75 bez. u. Gd. — Abgeschwächt.

Breslau, 4. October. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) niedriger, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — —, per October 179 Mark Br., October-November 176 bis 156,50 Mark bez., November-December 172 Mark Br., April-Mai 172 Mark Br.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 227 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 139 Mark bez., October-November — Mark, November-December 139 Mark Br., April-Mai 144 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 258 Mark Br., 255 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) fest, gek. 100 Ctr., loco 55 Mark Br., per October 54,25 Mark Br., 53,75 Mark Gd., October-November 54,25 Mark Br., 53,75 Mark Gd., November-December 54,25 Mark Br., 53,75 Mark Gd., December-Januar 55 Mark Br., April-Mai 55,50 Mark Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) wenig verändert, gek. — Liter, per October 55,70 Mark Gd., October-November 53,50 Mark Br., November-December 52,50 Mark Gd., December-Januar 52,50 Mark Gd., Januar-Februar 52,50 Mark Gd., Februar-März 52,70 Mark Gd., März-April 52,70 Mark Gd., April-Mai 53—53,10 Mark bez., Mai-Juni 53,50 Mark Gd.

Zink fest. **Die Börsen-Commission.**

Kündigungspreise für den 5. October.

Roggen 179, 00 Mark, Weizen 227, 00, Hafer 139, 00, Raps 258, —, Rüböl 54, 25, Petroleum —, —, Spiritus 55, 70.

Breslau, 4. October. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waare			
	höchster		niedrigst.		höchst.		niedrigst.		höchster		niedrigst.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Weizen, weißer	23	30	23	10	22	80	22	30	21	80	20	80
Weizen, gelber	22	70	22	50	22	20	21	90	21	40	20	70
Roggen	18	20	18	—	17	80	17	60	17	40	17	20
Gerste	16	30	15	50	15	—	14	70	14	20	13	50
Hafer	14	60	14	30	14	10	13	80	13	60	13	40
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Raps	25	20	24	20	22	80
Winter-Rübsen	24	30	23	30	21	80
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	26	50	24	50	22	—
do. galiz.	24	50	23	—	22	—
Hanfsaat	17	50	16	50	—	—

Kartoffeln pro 2 Liter 0,10—0,12 M.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 4. Octbr., 11 Uhr 50 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 652, 50. Lombarden —, —. Staats-Bahn 633. —. Ungar. Credit —. Laurahütte —, —. Oberschl. —, —. Fest.

(W. T. B.) **Berlin**, 4. Octbr., 12 Uhr 20 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 649, 50. Staatsbahn 627, 50. Rumänen, neue 104, —. Laurahütte 129, 50. II. Orient 61, 80. Russische Noten 221, —. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 79, 10. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden —, —. Oberschlesische 251, —. Realisirungen.

Weizen (gelber) October 240, 50, April-Mai 230, 50. Roggen October 188, —, April-Mai 172, —. Rüböl Oct.-Nov. 54, 30, April-Mai 56, 50. Spiritus Octbr. 57, 90., April-Mai 54, 50. Petroleum Oct.-Nov. 25, 20. Hafer Oct.-Nov. 147, —.

(W. T. B.) **Wien**, 4. Octrb., 10 Uhr 17 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 374, 25. Ungar. Credit 372, —. Staatsbahn —, —. Lombarden 166, 50. Galizier —, —. Anglo —, —. Napoleonsd'or 9, 34. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 57, 75. Oesterr. Goldrente —, —. Ung. Goldrente 118, 20. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Unionbank —. 4proc. ungar. Goldrente —, —. Sehr fest.

(W. T. B.) **Wien**, 4. Octbr., 11 Uhr 20 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 373, 40. Ungar. Credit 369, 75. Staatsbahn 362, 50. Lombarden 166, —. Galizier 325, 75. Anglo 159, 50. Napoleonsd'or 9, 34½. Oesterr. Papierrente 77, 05. Marknoten 57, 75. Oesterr. Goldrente 94, 80. Ung. Goldrente 118, 30. 4proc ungarische Goldrente 91, 27. Ungar. Papierrente 90, 10. Elbthalbahn —, —. Schwächer.

Neuigkeiten vom Büchertisch.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Garman und Worse. Roman von Alexander L. Kielland. Autorisirte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Capitan C. v. Sarauw. Berlin. Verlag von A. B. Auerbach.

Staats-Lexicon von Dr. jur. Karl Baumbach. Handbuch für jeden Staatsbürger zur Kenntniß des öffentlichen Rechts und des Staatslebens aller Länder, insbesondere des deutschen Reiches. Leipzig. Verlag des Bibliographischen Instituts.

E. Wichert. Littauische Geschichten. Leipzig. Verlag von Carl Reißner.

Oscar Linke. Milesische Märchen. Novellen und Geschichten aus Alt-Hellas. Leipzig. Verlag von Carl Reißner.

Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reich. Von Graf Hue de Grais, königl. Polizeipräsident. Berlin. Verlag von Julius Springer.

Lessings Werke. 8.—14. Lieferung. Wien, Leipzig, Prag. Sigm. Bensinger's Verlag.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Fahrplan der Schlesischen Eisenbahnen

Ortszeit.

gültig vom 15. October 1881.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Zeiten von 6 0 Abends bis 5 59 Morgens sind durch Unterstreichung der Minutenzahlen gekennzeichnet.
2. Ein * bedeutet, dass die Züge an den betreffenden Stationen nur dann anhalten, wenn daselbst Passagiere aufzunehmen oder abzusetzen sind.
3. Die zur Ausgabe gelangenden Fahrbillets sowie deren Preise sind aus dem auf jeder Station resp. Haltestelle ausgehängten Tarif ersichtlich.
4. Die Rückfahrtszeiten (rechts von den Stationsnamen) sind von unten nach oben zu lesen.
5. Für die Richtigkeit der Anschlüsse wird keine Gewähr geleistet.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Bemerkungen.

1. Bestellungen auf Droschken besorgen auf telegraphischem Wege gegen Lösung einer Bestellkarte:
   für Berlin (Frankf. Bahnhof) die Stationen Guben, Frankfurt a. O. und Fürstenwalde,
   „ „ (Stettiner Bahnhof) die Station Oranienburg,
   „ „ (Dresdener Bahnhof) die Station Baruth
   zum Preise von 50 Pf. pro Droschke.
   für Dresden die Station Grossenhain zum Preise von 1 Mark pro Droschke.
   Bei den Courierzügen der Dresdener Bahn erfolgt Bestellung für Berlin in Dobrilugk.
   Das tarifmässige Fahrgeld für die sofort bei der Ankunft des Zuges zur Verfügung gestellte Droschke ist an den Führer der letzteren besonders zu entrichten.
2. Schlafwagen cours'ren in den Courierzügen ab Berlin 11 0 Nm., ab Breslau 10 30 Nm. zwischen Berlin und Breslau.
3. Mittagessen ist für die Reisenden eingerichtet und werden Bestellungen von den Schaffnern unentgeltlich angenommen:
   a. in Kohlfurt: 1,50 M. pro Person
   für den Zug 9 0 Vm. ab Berlin } Bestellungen in Guben,
   „ „ „ 6 35 „ „ „ }
   für den Zug 10 15 Vm. ab Breslau, Bestellungen in Liegnitz,
   für den Zug 7 24 Vm. ab Glatz, Bestellungen in Hirschberg.
   b. in Hirschberg: 1,50 M. pro Person
   für den Zug 9 59 Vm. ab Glatz, Bestellungen in Dittersbach.
4. Fahrpläne zum Preise von 25 und 5 Pf. sind bei den Stationskassen zu haben. Ebenso können Tarife, an denen die betreffende Station betheiligt ist, zu den publicirten Preisen von den Güterkassen bezogen werden.

Direkte Wagen auf der Niederschl.-Märk. Eisenbahn und auf der Oberschl. Eisenbahn verkehren:

Berlin—Oderberg im Zuge 1.135 u. 3.137,
Berlin—Myslowitz „ „ 1, 3 NM. u. 1, 3, 11, 15, 17 OS.,
Berlin—Glatz „ „ 1 und 3.
Berlin—Posen „ „ 3, 11.
Berlin—Breslau „ „ 5 (via Reppen),
Berlin—Oppeln „ „ 5 NM. u. 7 OS.
Berlin—Gleiwitz „ „ 7 NM., 13 OS.,
Leipzig—Breslau „ „ 1 via Görlitz b. 14. Nvb.
Leipzig—Breslau „ „ 5 NM., 83 OS. v. Sg.-Sor.
Leipzig-Sosnowice „ „ 1 (Warschau),
Dresden-Myslowitz „ „ 3,
Dresden—Breslau „ „ 3,
Halle-Sor.-Sag.-Lissa i.P. i. Zg. 3 NM., 83.69 OS.,
Görlitz—Breslau im Zuge 5.19,
Frankf. a. O.-Glatz „ „ 17,

Breslau—Wien im Zuge 1,135 u. 3.137,
Breslau—Oppeln—Beuthen „ „ 1.221 u. 13.225,
Breslau—Mittelw.—Prag „ „ 91,
Breslau—Stargard—Stettin „ „ 30,
Breslau—Stargard—Berlin „ „ 32,
Breslau—Posen—Thorn „ „ 28.46.58
Leobsch.-Ratibor-Kattow. „ „ 167 u. 151.
Hansdorf-Lissa i.P.-Posen „ „ 67.34.
Oderberg—Berlin „ „ 136.2 u. 138.4,
Myslowitz-Berlin im Zg. 4. 12. 16 OS. u. 2. 4. 16 NM.
Glatz—Berlin im Zuge 2, 4,
Posen—Berlin „ „ 4, 12,
Breslau—Berlin „ „ 12 via Reppen,
Oswiecim—Berlin „ „ 6,
Gleiwitz—Berlin „ „ 12 OS., 16 NM.,
Breslau—Leipzig „ „ 2 via Görlitz b.14.Nvb.

Breslau—Leipzig im Zuge 4 via Sorau,
Breslau—Leipzig „ „ 12 OS., 2 NM. (Warsch.),
Myslowitz-Dresden „ „ 4,
Breslau—Dresden „ „ 8,
Lissa i.P.-Sag.-Sorau-Halle i. Z. 72.82 OS. u. 4 NM.
Breslau—Görlitz im Zuge 6, 20,
Glatz-Frankf. a.O. „ „ 30.
Wien—Breslau „ „ 136.2 u. 138.4,
Beuthen-Oppeln-Breslau im Zuge 222.4 u. 226.12,
Prag-Mittelwalde-Breslau „ „ 88,
Stettin-Stargard-Breslau „ „ 29,
Berlin—Stargard—Breslau „ „ 31.
Thorn—Posen—Breslau „ „ 57, 45, 27.
Kattow.-Ratibor-Leobsch. „ „ 166 u. 154.
Posen-Lissa i. P.-Hansd. „ „ 33. 68.

Anschlüsse.

In Frankfurt a. O.

		6 15	10 28	5 8	nach Posen . . . von		8 51	2 55	8 45	
6 35	9 45	12 26	5 5	10 50	nach Cüstrin . . von	5 32	11 1	1 20	4 36	10 16
	5 5		10 0	4 0	nach Freienw. a. O. von		11 15	3 5	12 27	
	6 0		12 20	5 25	nach Cottbus . . von	9 37		3 25	8 23	

In Guben.

7 44	2 9	6 55	nach Cottbus von	8 52	1 44	6 37	

In Sagan.

8 41	10 8		1 20	5 50	nach Sorau von	9 33	12 48	2 37	7 16	
3 36	7 23	9 41	2 43	5 31	nach Glogau von	12 44	8 35	11 33	5 26	8 21
12 49	8 38		11 38	5 41	nach Hansdf. von		3 32	5 21	1 57	7 10

In Sorau.

9 17	12 19	2 21	7 0	nach Sagan . . . . von	8 59	10 46	1 38	6 28
5 16	11 3	1 50	7 33	nach Cottbus . . . von	11 32	8 21	2 13	6 55

In Hansdorf.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

Oels-Gnesener Eisenbahn.

Breslau — Oswiecim. | Oswiecim — Breslau.

1. Sch.-Z. 1.-3.Cl.	11. Prs.-Z. 1.-4.Cl.	5. Prs.-Z. 1.-3.Cl.	3. Sch.-Z. 1.-3.Cl.	13. Prs.-Z. 1.-4.Cl.	7. Prs.-Z 1.-4.Cl.	Stationen und Haltestellen.	8. Prs.-Z. 1.-4 Cl.	4. Sch.-Z. 1.-3.Cl.	6. Prs.-Z. 1.-3.Cl.	16. Prs.-Z. 1.-4.Cl.	12. Prs.-Z. 1.-4.Cl.	2. Sch.-Z. 1.-3.Cl.
6 45	8 15	12 15	4 10	6 30	11 0	Abg. Breslau Ank.	8 35	10 0	2 24	6 15	8 58	10 10
—	8 30	12 31	4 22	6 46	11 16	Kattern	8 21	—	2 10	6 0	8 44	—
—	8 43	12 45	—	7 0	11 30	Leisewitz	8 9	—	1 59	5 47	*8 32	—
7 14	8 55	12 58	4 42	7 12	11 42	Ohlau	7 59	9 33	1 49	5 35	8 22	9 39
7 29	9 15	1 15	4 57	7 29	12 0	Ank. Brieg Abg.	7 40	9 16	1 29	5 14	8 1	9 20
7 34	9 19	1 21	5 0	7 34	12 3	Abg. Brieg Ank.	7 35	9 13	1 25	5 9	7 56	9 16
—	9 32	1 34	—	7 48	12 17	Lossen	7 23	—	1 15	4 58	7 47	—
7 51	9 42	1 45	5 17	7 59	12 27	Löwen	7 14	8 59	1 6	4 48	7 38	9 0
—	9 59	2 1	—	8 15	12 44	Dambrau	6 56	*8 46	12 51	4 31	7 22	—
8 16	10 14	2 16	5 42	8 30	1 0	Ank. Oppeln Abg.	6 36	8 34	12 35	4 13	7 5	8 32
8 19	10 19	2 21	5 46	8 33	—	Abg. Oppeln Ank.	—	8 30	12 31	4 9	7 0	8 27
—	—	—	—	8 39	—	Groschowitz	—	—	12 26	—	—	—
8 41	10 46	2 47	6 7	9 1	—	Gogolin	—	8 10	12 6	3 46	6 37	8 7
8 53	11 0	3 2	—	9 15	—	Leschnitz	—	7 57	11 51	3 29	6 23	7 53
9 4	11 12	3 14	6 28	9 27	—	Ank. Kosel Abg.	—	7 45	11 38	3 14	6 11	7 41
Prs.-Z. 1.-4.Cl.	17. Gm. Z. 1.-4.Cl.	1.-4. Cl.				Kosel			1.-4.Cl.			18. Gm. Z. 1.-4.Cl.
9 15	11 22	3 24	6 38	9 37	—	Abg. Kosel Ank.	—	7 34	11 32	3 4	6 0	10 54
9 29	11 40	3 38	6 51	9 50	—	Slawentzütz	—	7 26	11 23	2 54	5 50	10 39
9 40	11 59	3 51	7 1	10 1	—	Rudzinitz	—	7 17	11 13	2 44	5 40	10 25
10 2	12 29	4 13	7 22	10 22	—	Laband	—	7 0	10 54	2 22	5 20	9 48
10 10	12 41	4 21	7 30	10 30	—	Ank. Gleiwitz Abg.	—	6 52	10 45	2 13	5 11	9 36
				9. Prs. Z 1.-4.Cl.	15. Prs.-Z. 1.-4.Cl.	Gleiwitz	10. Prs.-Z. 1.-4 Cl.					
10 14	12 54	4 27	7 35	5 12	7 54	Abg. Gleiwitz Ank.	10 7	6 48	10 41	2 8	5 7	9 20
10 28	1 25	4 43	7 49	5 28	8 9	Zabrze	9 57	6 40	10 32	1 58	4 57	9 5
10 36	1 43	4 53	7 58	5 38	8 18	Ruda	9 48	6 30	10 23	1 48	4 47	8 44
10 42	1 52	4 59	8 4	5 44	8 24	Ank. Morgenroth Abg.	9 41	6 25	10 17	1 41	4 41	8 33
10 47	2 2	5 4	8 8	5 49	8 30	Abg. Morgenroth Ank.	9 37	6 21	10 14	1 37	4 38	8 20
10 53	2 11	5 10	8 14	5 55	8 36	Ank. Schwientochlowitz Abg	9 30	6 15	10 7	1 30	4 31	8 9
10 57	2 21	5 15	8 16	5 57	8 42	Abg. Schwientochlowitz Ank.	9 27	6 12	10 4	1 26	4 28	7 59
11 8	2 36	5 26	8 27	[illegible]	8 53	Ank. Kattowitz Abg.	9 18	6 3	9 56	1 17	4 19	7 45
211. Prs.-Z. 1.-3.Cl.		213. Gm. Z.	209. Gm. Z.			Kattowitz	208. Prs.-Z. 1.-3.Cl.		210.	214.	212.	
11 41	[illegible]	[illegible]	[illegible]			Abg. Kattowitz Ank.	[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]	
*11 51	[illegible]	[illegible]	[illegible]			Schoppinitz	[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]	
11 58	[illegible]	[illegible]	[illegible]			Ank. Sosnowice Abg.	[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]	
1. Prs.-Z. 1.-4.Cl.												
11 13	2 52	5 33	8 33	6 17	9 17	Abg. Kattowitz Ank.	9 14	5 52	9 52	1 0	4 15	7 35
11 24	3 4	5 41	8 39	6 22	9 29	Schoppinitz	9 6	5 46	9 44	12 59	4 5	7 24
11 31	3 14	5 48	8 46	6 29	9 38	Ank. Myslowitz Abg.	8 58	5 39	9 37	12 50	3 57	7 13
19. Gm. Z. 2.-4. Cl.						Myslowitz					20. Gm. Z. 2.-4. Cl.	
11 38	—	5 56	—	6 34	—	Abg. Myslowitz Ank.	8 55	—	9 34	—	3 49	—
11 50	—	6 5	—	6 43	—	Brzezinka	8 48	—	9 27	—	3 40	—
12 5	—	6 17	—	6 54	—	Imielin	8 37	—	9 17	—	3 26	—
12 23	—	6 30	—	7 7	—	Neuberun	8 26	—	9 7	—	3 11	—
12 33	—	6 37	—	7 14	—	Ank. Oswiecim Abg.	8 18	—	9 0	—	3 0	—

Anschlüsse an fremde Bahnen.

					In Breslau.					
	10 15	2 44	10 30	10 51	Abf. Breslau Ank.	6 23	4 0	5 20	10 50	
	4 55	9 20	6 0	8 35	Ank. Berlin Abf.	11 0	9 0	6 35	3 0	
2 6	3 55	10 35	4 4	7 50	„ Dresden „	12 40	10 25	8 50	3 0	
5 20	8 26	1 51	6 32	10 44	Ank. Leipzig Abf.	10 0	—	5 5	11 25	
					In Oppeln.					
	1 5	8 35	5 48	8 46	Abf. Oppeln Ank.	8 4	10 59	8 12	3 38	
	2 7 Mont. u. Freitag.	9 31	6 50	9 45	Ank. Vossowska Abf.	6 50	9 55	7 12	2 35 Mont. u. Freitag.	
					In Myslowitz.					
				12 34	Abf. Myslowitz Ank.	11 43				
				3 37	Ank. Krakau Abf.	8 12				
					In Oswiecim.					
8 3	8 48	2 57	7 20	8 9	Abf. Oswiecim Ank.	7 54	8 47	12 39	5 22	9 6
10 7	11 27	6 7	8 52	10 4	Ank. Krakau Abf.	6 2	7 17	9 52	3 22	5 52
7 58	7 50	12 54	5 28	9 19	Abf. Oswiecim Ank.	7 57	7 17	8 34	8 3	2 45
7 24	4 27	4 13	5 28	12 28	Ank. Wien Abf.	8 38	11 8	5 8	8 8	von Prerau
					In Sosnowice.					
		7 48	12 53	10 8	Abf. Sosnowice Ank.		9 23	4 43	2 31	
		5 55	9 50	7 0	Ank. Warschau Abf.		11 10	9 0	6 0	

Oppeln — Beuthen — Gleiwitz. | Gleiwitz — Beuthen — Oppeln.

361. Gm.Z. 2.-4. Cl.	221. Pers.Z. 1.-4 Cl.	223. Gm. Z. 2.-4. Cl.	225. Pers.Z 1.-4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	222. Pers.Z. 1.-4 Cl.	224. Gm. Z. 2.-4 Cl.	226. Pers.Z. 1.-4 Cl.	362. Gm. Z. 2-4 Cl.
—	8 34	2 26	8 39	Abg. Oppeln Ank.	8 14	12 22	6 55	—
—	8 40	2 41	*8 45	Groschowitz	8 8	12 14	6 49	—
—	8 54	3 12	*8 59	Tarnau	*7 56	11 51	6 37	—
—	9 0	3 26	*9 5	Gross Stein	7 50	11 41	6 31	—
—	—	*3 48	—	Schmischow	—	*11 26	—	—
6 31	9 22	4 11	9 27	Gr. Strehlitz	7 33	11 13	6 14	8 57
6 49	9 32	4 33	*9 37	Blottnitz	7 20	10 48	6 1	8 38
7 11	9 47	5 6	9 52	Tost	7 9	10 30	5 50	8 15
7 25	—	*5 21	—	Patschin	—	*10 12	—	7 58
7 38	10 2	5 34	10 7	Ank. Peiskretscham Abg.	6 55	10 2	5 36	7 45
229. Gem. Z. 2.—4. Cl.	231. Gem. Z. 2.—4. Cl.	233. Gem Z. 2.—4. Cl.		Peiskretscham		232. Gem. Z. 2.—4. Cl.	234. Gem. Z. 2.—4 Cl.	230. Gem Z. 2.—4. Cl.
7 43	10 9	5 48	—	Abg. Peiskretscham Ank.	—	9 54	5 33	7 40
8 1	10 27	6 5	—	Laband	—	9 38	5 21	7 24
8 15	10 40	6 19	—	Ank. Gleiwitz Abg.	—	9 23	4 56	6 59
	221.	223.				224.	226.	
	10 6	5 40	10 11	Abg. Peiskretscham Ank.	6 51	9 57	5 32	—
—	10 30	6 25	10 35	Borsigwerk	6 32	9 23	5 14	—
—	*10 35	6 38	*10 40	Bobrek	*6 26	9 10	*5 8	—
—	10 40	6 46	10 45	Ank. Beuthen Abg.	6 20	8 59	5 3	—

Anschlüsse an fremde Bahnen.

				In Oppeln.				
8 35	1 5	5 48	8 46	Abf. Oppeln Ank.	8 4	10 59	3 38	8 12
9 31	2 7 Mont. u. Freitag.	6 50	9 45	Ank. Vossowska Abf.	6 50	9 55	2 35 Mont. u. Freitag.	7 12

Jägerndorf — Ratibor — Kattowitz. | Kattowitz — Ratibor — Jägerndorf.

		165. Gem. Z. 1.—4. Cl.	169. Gem.Z. 1.—4. Cl.	167. Gem. Z. 1.—4 Cl.	Stationen und Haltestellen.	170. Gem. Z. 1.—4. Cl.	168. Gem. Z. 1.—4. Cl.	166. Gem. Z. 1.—4. Cl.		
—	—	7 58	2 48	9 47	Abg. Jägerndorf Ank.	7 30	1 10	9 22	—	—
—	—	*8 23	*3 6	*10 8	Mocker	*7 17	*12 56	*9 8	—	—
—	—	8 43	3 31	10 33	Ank. Leobschütz Abg.	6 41	12 20	8 22	—	—
		Pers.-Z.			Leobschütz	Pers.-Z.		Pers.-Z.		
—	—	8 48	4 30	4 59	Abg. Leobschütz Ank.	6 33	12 2	8 27	—	—
—	—	8 58	4 45	5 12	Wernersdorf	6 23	11 48	8 17	—	—
—	—	9 9	5 1	5 26	Bauerwitz	6 10	11 29	8 4	—	—
—	—	9 19	5 17	5 40	Stolzmütz	5 58	11 11	7 51	—	—
—	—	9 27	5 30	5 53	Peterwitz	5 50	10 59	7 43	—	—
—	—	9 34	5 41	6 3	Woinowitz	5 40	10 47	7 34	—	—
—	—	9 44	5 57	6 17	Ank. Ratibor Abg.	5 26	10 27	7 20	—	—
	153. Gem. Z. 1.—4. Cl.	157. Gem. Z. 2.—3. Cl.	155. Gem. Z. 2.—4. Cl.	151. Gem. Z. 1.—4. Cl.	Ratibor	156. Gem. Z. 2.—4. Cl.	152. Gem. Z. 1.—4. Cl.	154. Gem. Z. 1.—4. Cl.		158. Gem. Z. 2.—3. Cl.
—	4 19	9 58	6 20	6 26	Abg. Ratibor Ank.	7 24	9 29	6 30	—	2 10
—	4 37	10 21	6 41	6 40	Ank. Nendza Abg.	7 3	9 11	6 12	—	1 49
—	4 54	10 41	7 5	7 0	Abg. Nendza Ank.	6 51	8 58	6 7	—	1 32
503.	*5 10	*11 5	*7 29	*7 17	Summin	*6 31	*8 42	*5 53	506.	*1 12
Gem. Z.	5 36	11 38	8 0	7 40	Czernitz	6 10	8 25	5 39	Gem. Z.	12 52
2.—4. Cl.	—	—	8 17	—	Hoymgrube	5 52	—	—	2.—4. Cl.	—
9 0	6 2	12 2	8 35	8 2	Rybnik	5 25	8 1	5 16	11 26	12 20
9 49	6 37	—	—	8 33	Czerwionka	—	7 28	4 44	10 45	—
10 5	6 48	—	—	8 42	Ank. Friedrichsgrube Abg.	—	7 16	4 33	10 25	—
—	6 50	—	—	8 43	Abg. Friedrichsgrube Ank.	—	7 15	4 13	—	—
—	7 3	—	—	8 54	Orzesche	—	7 10	4 6	—	—
—	7 15	159.	161.	9 4	Bradegrube	—	7 1	3 55	160.	162.
—	*7 22	Gem. Z.	Gem. Z.	*9 10	Mokrau	—	*6 55	*3 48	Gem.Z.	Gem.-Z.
—	7 32	1.—4. Cl	1.—4. Cl.	9 17	Ank. Nicolai Abg.	—	6 44	3 37	1.—4. Cl.	1.—4. Cl.
—	7 38	4 55	1 58	9 20	Abg. Nicolai Ank.	—	6 41	3 34	12 21	10 1
—	7 57	5 15	2 18	9 37	Idaweiche	—	6 25	3 16	12 3	9 43
—	8 9	5 27	2 30	9 47	Ank. Kattowitz Abg.	—	6 13	3 1	11 48	9 28

Anschlüsse an fremde Bahnen.

			In Jägerndorf.			
7 43	3 4	7 57	Abf. Jägerndorf Ank.	7 33	9 18	1 15
11 18	8 47	Freudenthal.	Ank. Olmütz Abf.	3 52	4 12	v. Freudenthal.
7 55	3 9	9 43	Abf. Jägerndorf Ank.	7 15	1 11	7 26
9 38	4 48	11 24	Ank. Ziegenhals Abf.	5 42	11 30	5 37
7 49	9 38	1 31	Abf. Jägerndorf Ank.	7 32	2 34	7 45
8 45	10 39	2 30	Ank. Troppau Central-Bhf. Abf.	6 17	1 34	6 44

Brieg — Neisse. | Neisse — Brieg.

114. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	116. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	118. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	113. Pers.-Z 1.—4. Cl.	115. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	117. Pers.-Z. 1.—4. Cl.
8 0	1 36	8 6	Abg. Brieg Ank.	7 27	1 0	7 26
*8 10	1 47	*8 16	Alzenau	*7 17	*12 49	7 17
8 16	1 53	8 22	Böhmischdorf	7 13	12 45	7 12
8 32	2 8	8 38	Grottkau	7 0	12 32	6 59
8 41	*2 15	*8 45	Alt-Grottkau	*6 51	*12 20	6 47
8 48	2 22	8 51	Falkenau	6 45	12 15	6 40
9 1	2 34	9 5	Bösdorf	6 33	12 3	6 28
9 15	2 48	9 18	Ank. Neisse Abg.	6 19	11 48	6 14

Fahrpläne zum Preise von 30 und 5 Pf. sind bei Stationskassen zu haben.

Gleiwitz—Beuthen—Schwientochl. | Schwientochl.—Beuthen—Gleiwitz.

	241. Gem. Z. 2.—4 Cl.	245. Gem. Z. 2.—4 Cl.	243. Gem. Z. 2.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	242. Gem. Z. 2.—4 Cl.	246. Gem. Z. 2.—4 Cl.	244. Gem. Z. 2.—4. Cl.		
—	7 0	1 0	7 39	Abg. Gleiwitz Ank.	6 36	10 2	5 2	—	—
—	7 26	1 26	8 10	Ludwigsglück	6 16	9 42	4 42	—	—
—	7 41	1 41	8 27	Borsigwerk	6 5	9 31	4 30	—	—
—	7 50	1 51	8 39	Bobrek	5 52	9 20	4 19	—	—
—	7 58	2 0	8 48	Ank. Beuthen Abg.	5 40	9 9	4 8	—	—
185. Gem. Z. 1.—4. Cl.	187. Gem. Z. 1.—4. Cl.	189. Gem. Z. 1.—4. Cl.	191. Gem. Z. 1.—4 Cl.	Beuthen		186. Gem. Z. 1.—4. Cl.	188. Gem. Z. 1.—4. Cl.	190. Gem. Z. 1.—4. Cl.	192. Gem. Z. 1.—4. Cl.
5 12	9 20	3 59	7 26	Abg. Beuthen Ank.	—	8 43	2 13	6 3	10 14
5 35	9 47	4 18	7 53	Königshütte	—	8 24	1 54	5 44	9 55
5 46	9 58	4 26	8 4	Ank. Schwientochlowitz Abg.	—	8 9	1 37	5 22	9 37

Morgenroth — Tarnowitz. | Tarnowitz — Morgenroth.

198. Gem. Z. 1.—4. Cl.	200. Gem. Z. 1.—4. Cl.	202. Gem. Z. 1.—4. Cl.	206. Gem. Z. 1.—4. Cl.	204. Gem. Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	197. Gem. Z. 1.—4. Cl.	199. Gem. Z. 1.—4. Cl.	201. Gem. Z. 1.—4. Cl.	203. Gem. Z. 1.—4. Cl.	205. Gem. Z. 1.—4. Cl.
8 31	10 48	5 7	8 10	9 44	Abg. Morgenroth Ank.	7 58	10 7	1 31	4 35	9 22
8 53	11 10	5 29	8 31	10 6	Ank. Beuthen Abg.	7 34	9 43	1 8	4 11	8 58
9 9	11 21	5 39	—	10 17	Abg. Beuthen Ank.	7 22	9 6	1 3	3 56	—
9 21	11 34	5 51	—	10 29	Karf	7 13	8 57	12 55	3 48	—
9 52	12 2	6 22	—	11 0	Ank. Tarnowitz Abg.	6 40	8 23	12 25	3 20	—

Anschlüsse an fremde Bahnen.

						In Tarnowitz.						
7 9	10 38	10 55	3 25	5 42	10 57	Abf. Tarnowitz Ank.	5 37	8 49	9 48	3 17	5 42	12 7
9 15 Schoppinitz	1 31	11 45 Beuthen	5 56	10 50 Pless	11 56 Schoppinitz	Ank. Dziediiz Abf.	4 40 Schoppinitz	6 26 Schoppinitz	7 14	10 4	2 35	7 40
		5 40	9 51	5 47	6 52	Abf. Tarnowitz Ank.	10 35	3 22	10 54	6 51		
		10 10	2 33	10 24	11 39 Creutzburg	Ank. Breslau Abf.	6 24	10 20	5 50	von Vossowska.		

Frankenstein — Kosel-Kandrzin. | Kosel-Kandrzin — Frankenstein.

470. Gem. Z. 1.—3. Cl.	100. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	102. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	464. Gem.-Z. 1.—4. Cl.	104. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	99. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	101. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	103. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	105. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	
7 28	8 29	12 10	3 39	7 3	Abg. Frankenstein Ank.	9 1	12 49	7 59	—	—
7 51	8 41	12 22	4 2	7 17	Ank. Camenz Abg.	8 48	12 37	7 44	—	—
—	8 53	12 39	4 32	7 45	Abg. Camenz Ank.	7 52	12 21	7 15	—	—
—	9 12	12 57	4 59	8 3	Patschkau	7 37	12 6	7 0	—	—
—	9 30	1 15	5 24	8 20	Ottmachau	7 22	11 50	6 45	—	—
—	9 47	1 29	5 47	8 34	Giessmannsdorf	7 9	11 37	6 32	—	—
—	10 0	1 40	6 4	8 46	Ank. Neisse Abg.	6 53	11 21	6 16	—	—
106. Pers.-Z. 1.—4. Cl.			108. Gem. Z. 1.—4. Cl.	Gem. Z.	Neisse	99. Gem. Z.				
6 30	10 16	3 0	4 16	8 56	Abg. Neisse Ank.	6 14	11 5	6 5	9 51	—
6 50	10 38	3 19	4 53	9 24	Ank. Deutsch-Wette Abg.	5 55	10 49	5 48	9 34	—
124. Gem. Z. 2.—4. Cl.	126. Gem. Z. 2.—4. Cl.	128. Gem. Z. 2.—4. Cl.	132. Gem. Z. 2.—4. Cl.		Deutsch-Wette	131. Gem. Z. 2.—4 Cl.	125. Gem. Z. 2.—4. Cl.	129. Gem. Z. 2.—4. Cl.	127. Gem. Z. 1.—4. Cl.	
4 58	10 50	3 26	6 55	—	Abg. Deutsch-Wette Ank.	5 50	10 16	5 34	2 54	—
5 16	11 8	3 44	7 13	—	Ank. Ziegenhals Abg.	5 36	10 2	5 20	2 40	—
106. Pers.-Z.	100. Pers.-Z.	102. Pers.-Z.			Ziegenhals	99. Gem. Z.	101. Pers.-Z.	103. Pers.-Z.	105. Pers.-Z.	
6 55	10 44	3 24	—	9 29	Abg. Ziegenhals Ank.	5 51	10 44	5 43	9 29	—
7 9	10 59	3 38	—	9 50	Schnellewalde	5 37	10 34	5 30	9 16	—
7 24	11 12	3 51	—	10 12	Neustadt	5 20	10 23	5 17	9 3	—
7 44	11 30	4 10	—	10 38	Ank. Rasselwitz Abg.	4 51	10 4	4 54	8 42	—
176. Gem. Z. 2.—4. Cl.	178. Gem. Z. 2.—4. Cl.	180. Gem. Z. 2.—4. Cl.			Rasselwitz		177. Gem. Z. 2.—4. Cl.	179. Gem. Z. 2.—4. Cl.		175. Gem. Z. 2.—4. Cl.
5 59	11 34	4 58	—	—	Abg. Rasselwitz Ank.	—	9 55	4 12	—	5 37
*6 14	*11 52	5 25	—	—	Steubendorf	—	9 39	*3 59	—	*5 23
6 37	12 14	5 50	110. Gem. Z. 1.—4. Cl.	—	Ank. Leobschütz Abg.	—	9 7	3 35	—	5 0
106. Pers. Z.	100. Pers.-Z.	102. Pers.-Z.					101. Pers.-Z.	103. Pers.-Z.		
7 49	11 34	4 17	5 53	—	Abg. Rasselwitz Ank.	—	10 0	4 47	8 37	—
8 5	11 49	4 33	6 24	—	Ober-Glogau	—	9 47	4 31	8 23	—
8 19	12 2	4 47	6 47	—	Twardawa	—	9 33	4 13	8 7	—
8 36	12 17	5 6	7 16	—	Kosel Stadt	—	9 21	3 58	7 53	—
8 46	12 26	5 15	7 31	—	Ank. Kosel-Kandrzin Abg.	—	9 11	3 47	7 43	—

Anschlüsse an fremde Bahnen.

					In Frankenstein.				
5 42	6 21	1 0	9 5	8 9	Abf. Frankenstein Ank.	8 25	11 50	5 6	9 42
7 4	7 45	2 20	10 16	9 7 Reichenbach.	Ank. Königszelt Abf.	7 12	10 32	2 51	8 15
					In Ziegenhals.				
	5 42	11 30	5 37		Abf. Ziegenhals Ank.	9 38	11 24	4 48	
	7 15	1 11	7 26		Ank. Jägerndorf Abf.	7 55	9 45	3 9	
	11 18	8 47	—		Ank. Olmütz Abf.	3 52	4 12	—	

Kosel — Oderberg. | Oderberg — Kosel.

141. Gem. Z. 1.—4. Cl.	135. Schn.-Z. 1.—3. Cl.	139. Pers.-Z. 1.—4 Cl.	137. Schn.-Z. 1.—3. Cl.	145. Gem. Z. 2.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	138. Schn.-Z. 1.—3 Cl.	142. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	140. Gem. Z. 1.—4. Cl.	136. Schn.-Z. 1.—3. Cl.
7 39	9 10	3 31	6 34	9 39	Abg. Kosel-Kandrzin Ank.	7 33	11 17	3 7	7 35
7 53	—	3 42	—	*9 53	Birawa	7 24	11 7	2 53	7 26
8 19	9 31	3 59	6 52	10 19	Hammer	7 9	10 51	2 29	7 11
8 29	9 38	4 6	6 58	10 29	Ank. Nendza Abg.	7 1	10 42	2 11	7 3
8 35	9 41	4 11	7 0	10 39	Abg. Nendza Ank.	6 57	10 36	2 1	7 1
8 52	9 53	4 23	7 10	11 0	Ank. Ratibor Abg.	6 44	10 23	1 43	6 50
9 0	9 57	4 27	7 13	—	Abg. Ratibor Ank.	6 37	10 18	1 25	6 46
9 19	—	4 41	—	—	Tworkau	6 25	10 6	1 8	6 35
9 30	10 14	4 49	7 27	—	Kreuzenort	6 18	9 58	12 57	6 28
9 49	10 25	5 3	7 37	—	Annaberg	6 8	9 47	12 37	6 18
10 0	10 32	5 11	7 43	—	Ank. Oderberg Abg.	5 56	9 37	12 20	6 9

Anschlüsse an fremde Bahnen.

					In Oderberg.					
11 53	5 46	11 5	5 43	8 8	Abf. Oderberg Ank.	3 28	5 26	7 18	11 49	9 18
bis Jablunkau.		—	—	b. Tesch.	Ank. Budapest Abf.	v. Tesch.	—	von Jablunkau.		—
		11 0	8 44		Ank. Kaschau Abf.		6 33			5 58
12 35	8 3	4 0	10 57	10 47	Abf. Oderberg Ank.	5 6	5 21	4 32	5 16	11 26
12 28	5 28	4 13	7 24	4 27	Ank. Wien Abf.	8 8	11 8	5 8	8 38	v. Prerau.
5 57	5 36	11 42	5 36	4 50	Abf. Oderberg Ank.	9 57	10 21	3 45	7 28	12 19
10 4	8 52	6 7	10 7	11 27	Ank. Krakau Abf.	6 2	7 17	9 52	3 22	5 52

Breslau — Mittelwalde. | Mittelwalde — Breslau.

87. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	89. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	95. Pers.-Z. 1.—3. Cl.	91. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	93. Gem. Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	94. Gem Z. 1.—4. Cl.	88. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	90. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	96. Pers.-Z. 1.—3. Cl.	92. Pers.-Z. 1.—4. Cl.
6 46	10 15	1 5	5 43	7 30	Abg. Breslau Ank.	7 34	9 55	2 24	6 21	9 34
7 7	10 35	1 25	6 4	8 10	Rothsürben	7 8	9 35	2 4	6 3	9 15
7 17	10 45	1 34	6 13	8 30	Wangern	6 45	9 24	1 54	5 52	9 5
7 26	10 54	1 44	6 22	8 58	Wäldchen	6 32	9 15	1 45	5 43	8 57
7 43	11 11	2 0	6 38	9 29	Strehlen	6 6	8 59	1 30	5 28	8 42
7 54	11 22	2 10	6 48	9 46	Steinkirche	5 43	8 45	1 17	5 16	8 29
8 6	11 33	2 21	6 59	10 6	Heinrichau	5 23	8 33	1 6	5 5	8 18
8 19	11 46	2 34	7 12	10 19	Münsterberg	5 5	8 23	12 56	4 55	8 8
—	*12 3	*2 50	*7 28	—	Bärwalde	—	—	*12 41	*4 41	*7 53
8 39	12 10	2 57	7 35	—	Ank. Camenz Abg.	—	8 0	12 31	4 31	7 43
	Gem. Z.				Camenz			Gem. Z.		
8 49	12 39	2 59	7 43	—	Abg. Camenz Ank.	—	7 52	12 14	4 29	7 33
9 3	1 15	3 14	7 59	—	Wartha	—	7 39	11 44	4 16	7 19
9 16	1 48	3 28	8 14	—	Ank. Glatz Abg.	—	7 23	11 6	3 58	7 1
9 22	2 3	—	8 20	—	Abg. Glatz Ank.	—	7 17	10 51	—	6 56
9 33	2 29	—	8 33	—	Rengersdorf	—	7 7	10 28	—	6 45
9 49	3 8	—	8 52	—	Habelschwerdt	—	6 53	9 57	—	6 30
10 3	3 40	—	9 8	—	Ebersdorf	—	6 40	9 21	—	6 15
10 16	4 13	—	9 23	—	Ank. Mittelwalde Abg.	—	6 28	8 59	—	6 0

Anschlüsse an fremde Bahnen.

					In Breslau.				
	10 15	2 44	10 30	10 51	Abf. Breslau Ank.	6 23	4 0	5 20	10 50
	4 55	9 20	6 0	8 35	Ank. Berlin Abf.	11 0	9 0	6 35	3 0
2 6	3 55	10 35	4 4	7 50	Ank. Dresden Abf.	12 40	10 25	8 50	3 0
5 20	8 26	1 51	6 32	10 44	Ank. Leipzig Abf.	10 0	—	5 5	11 25
					In Glatz.				
7 24	9 59	1 55	7 12	8 23	Abf. Glatz Ank.	7 9	10 23	3 25	6 56
9 1	11 53	3 47	9 3	9 36 Neurode	Ank. Dittersbach Abf.	6 30 Neurode	8 41	1 44	5 20
					In Mittelwalde.				
10 36	—	9 45	—	—	Abf. Mittelwalde Ank.	—	6 8	—	5 25
7 5	—	5 30	—	—	Ank. Prag Abf.	—	11 0	—	8 15
3 44	—	3 36	—	—	Ank. Brünn Abf.	—	11 0	—	11 35

Thorn — Inowrazlaw. | Inowrazlaw — Thorn.

57. Personen-Z. 1.—4. Cl.	61. Gemischt. Z. 1.—4. Cl.	59. Gemischt. Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	60. Gemischt. Z. 1.—4. Cl.	62. Gemischt. Z. 1.—4. Cl.	58. Personen-Z. 1.—4. Cl.
7 19	10 14	5 41	Abg. Thorn Ank.	9 30	5 4	9 11
7 41	11 5	6 24	Argenau	8 52	4 26	8 48
7 55	11 33	6 49	Ank. Inowrazlaw Abg.	8 19	3 53	8 30

Anschlüsse an fremde Bahnen.

				In Thorn.			
7 19	9 46	4 8	10 18	Abf. Thorn Ank.	7 15	11 40	7 1
8 38	11 28	5 38	11 20	Ank. Bromberg Abf.	6 9	10 8	5 49
	7 26	12 7	9 22	Abf. Thorn Ank.	7 9	3 21	10 5
	3 58	12 53	6 9	Ank. Eydtkuhnen Abf.	8 59	2 56	2 22
	7 37	12 35	7 30	Abf. Thorn Ank.	10 4	3 27	9 38
	8 12	1 32	8 17	Ank. Alexandrowo Abf.	8 42	2 15	9 0

Stargard — Breslau. | Breslau — Stargard.

	39. Gm. Z. 2.-4. Cl.	31. Schn.-Z. 1.-3. Cl.	403. Gem. Z. 2.-4. Cl.	29. Pers.Z. 1.-4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	404. Gem. Z. 2.-4. Cl.	40. Gm. Z. 2.-4. Cl.	32. Sch.-Z. 1.-3 Cl.		30. Pers.Z. 1.-4 Cl.
—	7 9	11 8	6 45	8 57	Abg. Stargard Ank.	9 40	8 35	2 36	—	6 47
—	7 33	*11 21	*7 18	*9 14	Collin	*9 14	*8 17	*2 24	—	6 33
—	7 51	11 32	7 56	9 26	Dölitz	8 56	8 3	2 14	—	6 22
—	8 31	11 50	8 34 Ank. 6 3 Abg.	9 47	Arnswalde	8 16	7 34	2 0	—	6 6
—	*8 52	12 3	*6 29	10 2	Kleeberg	—	*7 6	1 46	—	5 49
—	9 17	12 12	6 58	10 12	Augustwalde	—	6 54	1 37	—	5 40
—	*9 27	12 20	*7 12	10 21	Marienwalde	—	6 40	1 29	—	5 31
—	10 0	12 32	7 49	10 36	Woldenberg	—	6 24	1 19	—	5 20
—	10 41	12 54	8 36	11 3	Ank. Kreuz Abg.	—	5 41	12 56	—	4 54
37. Gm. Z. 2.-4. Cl.	35. Gm. Z. 2.-4. Cl.				Kreuz	38. Gm. Z. 2.-4. Cl.			36. Gm. Z. 2.-4. Cl.	
5 56	5 8	1 21	—	3 6	Abg. Kreuz Ank.	8 36	—	12 26	10 36	1 20
*6 15	5 22	1 32	—	—	Dratzig	*8 25	—	12 17	*10 20	*1 12
6 41	5 39	1 43	—	—	Miala	8 13	—	12 7	10 2	1 3
7 40	6 23	2 10	—	3 43	Wronke	7 36	—	11 45	9 15	12 41
8 36	7 6	2 38	—	4 3	Samter	6 56	—	11 23	8 22	12 18
9 16	7 41	2 59	—	4 21	Rokietnice	6 15	—	11 2	7 31	11 56
9 56	8 12	3 22	—	4 40	Ank. Posen Abg.	5 40	—	10 41	6 42	11 34
	Pers.Z. 27. 1.-4. Cl.		33. Pers.Z. 1.-4. Cl.		Posen		34. Pers.Z. 1.-4. Cl.		28. Pers.Z. 1.-4. Cl.	
—	10 30	3 52	8 0	4 52	Abg. Posen Ank.	—	8 8	10 21	5 39	11 22
—	*10 38	*4 0	*8 8	—	Zabikowo	—	*7 56	—	*5 30	—
—	10 53	4 13	8 23	5 12	Moschin	—	7 42	10 1	5 15	10 59
—	11 11	4 28	8 41	5 26	Czempin	—	7 23	9 46	4 56	10 42
—	11 26	4 41	8 56	5 39	Kosten	—	7 7	9 31	4 38	10 26
—	11 41	4 54	9 11	5 52	Alt-Boyen	—	6 50	9 17	4 18	10 10
—	11 54	5 5	9 23	*6 3	Leipe	—	6 37	*9 6	4 3	9 59
—	12 5	5 14	9 33	6 11	Ank. Poln.-Lissa Ank.	—	6 25	8 57	3 49	9 49
—	12 11	5 24	—	6 27	Abg. Poln.-Lissa Abg.	—	—	8 51	3 38	9 37
—	12 25	5 37	—	6 42	Reisen	—	—	8 39	3 25	9 24
—	12 41	5 53	—	7 0	Bojanowo	—	—	8 26	3 11	9 10
—	1 1	6 13	—	7 24	Rawitsch	—	—	8 11	2 54	8 53
—	1 22	6 33	—	7 50	Trachenberg	—	—	7 52	2 30	8 30
—	1 38	6 47	—	8 5	Gellendorf	—	—	7 37	2 13	8 14
—	1 57	7 5	—	8 27	Obernigk	—	—	7 23	1 55	7 56
—	2 12	7 20	—	8 42	Schebitz	—	—	7 5	1 36	7 37
—	*2 21	—	—	*8 52	Oswitz	—	—	—	*1 27	*7 28
—	2 34	7 40	—	9 5	Ank. Breslau Abg.	—	—	6 45	1 15	7 15

Anschlüsse an fremde Bahnen.

						In Stargard.						
			7 17	12 14	6 14	Abf. Stargard Ank.	9 32	2 34	8 32			
			4 15	8 21	9 40	Ank. Danzig Abf.	6 4	6 58	11 29			
4 55	7 10	9 42	2 44	4 10	8 47	Abf. Stargard Ank.	7 2	11 1	12 2	6 2	8 48	12 27
6 25	8 8	10 42	3 27	5 13	9 50	Ank. Stettin Abf.	6 0	10 0	11 16	5 1	7 40	10 50
11 3	2 58	—	—	11 55	—	„ Stralsund „	—	5 0	—	11 40	—	5 45
10 25	11 10	3 51	6 5	9 18	4 3	„ Berlin „	—	6 0	8 35	1 0	4 30	7 0
						In Kreuz.						
4 54	2 40	8 46	1 3	4 44	11 13	Abf. Kreuz Ank.	2 58	4 42	10 36	12 27	12 48	9 8
2 45	6 20	2 3	6 5	8 10	6 50	Ank. Berlin Abf.	11 15	9 27	11 24	6 37	9 0	3 7
	3 6	5 3	1 26	1 13	9 33	Abf. Kreuz Ank.	2 30	8 31	12 38	4 36	10 40	
	9 38	2 58	9 55	6 49	Schneidemühl.	Ank. Danzig Abf.	7 47	Schneidemühl.	4 3	11 12	7 47	
	5 49	9 48	5 24	5 24		„ Bromberg „	11 52		9 8	12 42	6 8	
		11 40	7 1	7 1		„ Thorn „	10 18		7 19	9 46	4 8	
	12 4	7 34	1 42	8 54		„ Königsberg „	5 39		1 14	9 8	7 40	
	3 58	12 53	6 9			Ank. Eydtkuhnen Abf.	2 22		8 59	—	2 56	
						In Posen.						
		4 55	10 26	3 57	6 22	Abf. Posen Ank.	3 12	5 50	—	9 50		
		8 51	2 55	8 45	—	Ank. Frankfurt a. O. Abf.	10 28	—	—	5 8		
		—	1 52	8 30	7 10	„ Guben „	9 0	2 0	6 53	2 0		
			7 9	—	1 2	„ Halle „	—	8 0	1 33	—		
			6 42	—	12 28	Ank. Leipzig Abf.	—	8 25	1 56	—		
			7 10	10 31	6 0	Abf. Posen Ank.	3 45	8 23	Ostrowo.			
			12 26	7 37	Ostrowo.	Ank. Kreuzburg Abf.	8 48	1 7	8 36			
			4 52	10 34	3 56	Abf Posen Ank.	8 57	3 44	7 47			
			9 22	2 31	8 16	Ank Schneidemühl Abf.	4 25	11 32	3 36			
						In Breslau.						
		10 15	2 44	10 30	10 51	Abf. Breslau Ank.	6 23	4 0	5 20	10 50		
		4 55	9 20	6 0	8 35	Ank. Berlin Abf.	11 0	9 0	6 35	3 0		
	2 6	3 55	10 35	4 4	7 50	„ Dresden „	12 40	10 25	8 50	3 0		
	5 20	8 26	1 52	6 32	10 44	Ank. Leipzig Abf.	10 0	—	5 5	11 25		

Lissa — Hansdorf — Sorau. | Sorau — Hansdorf — Lissa.

70. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	72. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	74. Gem. Z. 1.—4. Cl.	76. Gem. Z. 1.—4. Cl.	68. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	67. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	73. Gem. Z. 1.—4. Cl.	75. Gem. Z. 1.—4. Cl.	71. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	69. Pers.-Z. 1.—4. Cl.
6 21	9 1	12 53	3 44	9 58	Abg. Poln.-Lissa Ank.	6 16	2 53	8 42	5 16	9 44
—	9 10	*1 6	*3 58	10 6	Lasswitz	6 7	*2 40	*8 30	*5 8	*9 36
6 42	9 27	1 32	4 25	10 21	Fraustadt	5 51	2 18	8 9	4 53	9 22
6 55	9 41	1 54	4 45	10 34	Driebitz	5 36	1 57	7 51	4 41	9 10
—	*9 47	*2 4	*4 57	*10 40	Stadtforst	—	*1 40	*7 37	*4 30	—
7 13	10 2	2 22	5 19	10 53	Ank. Glogau Abg.	5 13	1 22	7 19	4 14	8 47
					Glogau			77. Gem. Z. 1.—4. Cl.		
7 18	10 7	2 41	5 47	11 22	Abg. Glogau Ank.	5 4	8 3	12 11	4 8	8 42
7 37	10 30	3 21	6 27	11 42	Klopschen	4 45	7 36	11 44	3 48	8 22
7 44	10 37	3 40	6 41	11 49	Quaritz	4 38	7 21	11 27	3 41	8 16
7 58	10 53	4 10	7 7	12 4	Waltersdorf	4 21	6 55	10 59	3 24	8 0
8 14	11 11	4 46	7 45	12 24	Sprottau	4 5	6 23	10 26	3 9	7 46
8 24	11 22	5 6	8 4	—	Buchwald	—	5 51	10 1	2 55	7 34
8 35	11 33	5 26	8 21	12 44	Ank. Sagan Abg.	3 41	5 31	9 41	2 43	7 23
86. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	82. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	84. Gem. Z. 1.—4. Cl.	80. Gem. Z. 1.—4. Cl.		Sagan		79. Gem. Z. 1.—4. Cl.	85. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	81. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	83. Pers.-Z. 1.—4. Cl.
8 41	1 20	5 50	10 8	—	Abg. Sagan Ank.	—	12 48	9 33	2 37	7 16
8 59	1 38	6 28	10 46	—	Ank. Sorau Abg.	—	12 19	9 17	2 21	7 0
Pers.-Z. 70.	Pers.-Z. 72.	Gem. Z. 74.					Gem. Z. 73.		Pers.-Z. 71.	Pers.-Z. 69.
8 38	11 38	5 41	—	12 49	Abg. Sagan Ank.	3 37	5 21	—	1 57	7 10
8 50	11 51	6 2	—	1 3	Ank. Hansdorf Abg.	3 22	5 0	—	1 42	6 55

Anschlüsse an fremde Bahnen.

							In Glogau.						
			5 44	11 9	5 38	11 9	Abf. Glogau Ank.	7 11	2 35	8 36	11 40		
			8 59	2 10	8 5	12 20	Ank. Reppen Abf.	5 48	11 6	5 46	8 40		
			Rothenb.	6 20	11 30	Grünberg	„ Stettin „	Grünberg	6 40	10 20 / 2 15	Rothenb.		
				7 21	2 41	8 47	Abf. Glogau Ank.	11 3		5 34	11 4		
			Liegnitz	7 51	3 11	9 13	Ank. Raudten Abf.	10 34	Liegnitz	5 8	10 34		
			12 9	9 47	5 15	10 52	„ Breslau „	8 50	11 28	3 30	8 5		
			5 6	11 50	9 42	10 30 Liegnitz	Ank. Frankenstein Abf.	5 42	9 5	1 0	6 21		
							In Sagan.						
			9 3	12 2	5 36		Abf. Sagan Ank.	6 12	12 33	7 18			
			3 50	4 55	9 20		Ank. Berlin Abf.	9 0 / 11 0	6 35	3 0			
				6 27	12 38	7 33	Abf. Sagan Ank.	11 32	5 33	5 33			
				11 15	5 20	10 50	Ank. Breslau Abf.	6 30	12 45	2 44			
							In Sorau.						
			5 16	11 3	1 50	7 33	Abf. Sorau Ank.	8 21	2 13	6 55	11 32		
			7 24	12 21	2 59	9 16	Ank. Cottbus Abf.	6 6	12 52	5 43	9 31		
8 39	11 47	12 17	4 45	7 31	2 11	2 44	Abf. Sorau Ank.	10 54	1 42	5 17	8 14	2 18	3 32
9 43	12 45	1 1	7 37	8 30	3 19	3 33	Ank. Kohlfurt Abf.	9 55	1 0	4 16	7 14	1 27	2 25
							In Hansdorf.						
10 41	1 32	5 3	8 0	2 6	3 20	—	Abf. Hansdorf Ank.	12 0	12 27	7 42	2 22	2 54	
3 50	4 55	9 20	10 45 Frankfurt	6 0	8 35	—	Ank. Berlin Abf.	6 35	9 0	3 0	9 0	11 0	
	2 32	2 56	5 24	8 57	12 2	12 29	Abf. Hansdorf Ank.	2 3	3 8	10 39	1 31	5 1	7 59
	4 35	4 35	8 34	10 44	1 48	1 48	Ank. Görlitz Abf.	12 11	12 11	9 9	—	3 30	6 26
	7 50	7 50	2 6	2 6	3 55	5 41	„ Dresden „	8 30	8 30	—	—	12 10	3 0
	10 44	10 44	5 20	5 20	—	8 26	„ Leipzig „	6 5	6 5	—	—	9 10	11 25
	7 45	6 23	—	5 20	5 20	4 0	Ank. Breslau Abf.	10 30	10 51	6 30	10 15	2 44	2 44

Bromberg — Posen. | Posen — Bromberg.

	45. Gem. Z. 1.—4. Cl.	49. Gem. Z. 1.—4. Cl.	429. Gem. Z. 2.—4. Cl.	47. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	Stationen und Haltestellen.	48. Pers.-Z. 1.—4. Cl.	430. Gem. Z. 2.—4 Cl.	50. Gem. Z 1.—4. Cl.	46. Gem. Z. 1.—4. Cl.	
—	6 15	9 59	12 12	5 53	Abg. Bromberg Ank.	8 57	3 15	5 24	9 56	—
—	6 45	10 29	1 1	6 16	Hopfengarten	8 38	2 34	4 56	9 29	—
—	7 16	11 2	1 49	6 41	Güldenhof	8 19	1 42	4 25	9 0	—
—	7 30	*11 14	*2 5	6 51	Jakschitz	8 10	*1 13	*4 10	*8 47	—
—	7 43	11 26	2 22	7 1	Ank. Inowrazlaw Abg.	8 1	12 56	3 58	8 35	—
	Pers.-Z. 45.				Inowrazlaw				Pers.-Z.	
—	8 0	11 42	—	7 11	Abg. Inowrazlaw Ank.	7 53	—	3 43	8 23	—
—	8 14	12 7	—	7 29	Amsee	7 38	—	3 21	8 10	—
51.	8 34	12 40	—	7 55	Mogilno	7 15	—	2 48	7 50	52.
Gem. Z.	8 53	1 14	—	8 17	Tremessen	6 54	—	2 17	7 32	Gem. Z.
2.—4. Cl.	9 11	1 42	—	8 37	Ank. Gnesen Abg.	6 30	—	1 42	7 11	2.—4. Cl.
5 37	9 15	1 56	—	8 47	Abg. Gnesen Ank.	6 25	—	1 27	7 7	9 35
6 13	*9 30	2 18	—	9 5	Weissenburg	6 7	—	1 3	*6 51	9 6
6 53	9 44	2 40	—	9 21	Pudewitz	5 52	—	12 41	6 38	8 35
7 35	*10 0	3 5	—	9 42	Kobelnitz	5 29	—	12 10	*6 19	7 58
8 7	10 15	3 29	—	10 0	Ank. Posen Abg.	5 8	—	11 40	6 1	7 14

Anschlüsse an fremde Bahnen.

					In Bromberg.					
6 4	6 16	10 5	11 40	5 58	Abf. Bromberg Ank.	8 55	4 20	5 28	11 32	9 55
8 37	9 36	1 50	5 21	8 57	Ank. Dirschau Abf.	5 38	9 36	1 50	9 5	7 12
	Laskowitz	6 9	10 8	5 49	Abf. Bromberg Ank.	8 38	5 38	11 20		von Laskowitz
		3 58	12 53	6 9	Ank. Eydtkuhnen Abf.	8 59	2 56	2 22		
6 8	11 52	9 8	12 42	4 2	Abf. Bromberg Ank.	5 49	9 48	2 31	5 24	11 45
8 27	1 24	11 10	3 11	8 45	Ank. Schneidemühl Abf.	4 15	7 9	9 32	3 21	8 36
6 50	6 10	6 5	—	—	„ Berlin „	11 15	9 27	—	6 37	—
					In Gnesen.					
	6 43	2 22		7 35	Abf. Gnesen Ank.	8 41		1 23	6 40	
	1 22	6 30		10 11 Jarotsch.	Ank. Oels Abf.	6 2 Jarotsch.		9 30	11 46	
					In Posen.					
	4 55	10 26	3 57	6 22	Abf. Posen Ank.	3 12	5 50	—	9 50	
	8 51	2 55	8 45		Ank. Frankfurt a/O. Abf	10 28	—	—	5 8	
		1 52	8 30	7 10	Ank. Guben Ank.	9 0	2 0	6 53	2 0	
		7 9	—	1 2	Ank. Halle Ank.	—	8 0	1 33		
		6 42	—	12 28	Ank. Leipzig Abf.	—	8 25	1 56		
		7 10	10 31	6 0	Abf. Posen Ank.	3 45	8 23	Ostrowo		
		12 26	7 37	Ostrowo	Ank. Kreuzburg Abf.	8 48	1 7	8 36		
		4 52	10 34	3 56	Abf. Posen Ank.	8 57	3 44	7 47		
		6 22	2 31	8 16	Ank. Schneidemühl Abf.	4 25	11 32	3 36		

Ein * bedeutet dass die Züge an den betreffenden Stationen nur dann halten, wenn Personen aufzunehmen oder abzusetzen sind.